

Reingefallen.

Styze von Marie Stahl.

Station Wusterwitz! Eine Minute Aufenthalt!

Es fehlte eine Sekunde an dieser einen Minute, da kam noch ein Herr in rasender Eile den Bahnsteig entlang gestürmt, unter dem einen Arm eine Plaidrolle und einen Regenschirm, in der anderen Hand ein Kofferchen.

Trotzdem ihm Alles auswich, brachte er es fertig, den Bahnhofsinspektor anzufragen, über einen Hund zu stolpern und mit seinem Koffer einen Kellner zu stoßen, der Wiener Würstchen und Pilsener Bier auf einem Tablett ausbot.

Der Inspektor fluchte, der Hund heulte und der Kellner, dessen Bier auf die Würstchen floß, schimpfte, während der Schaffner die nächste Wagenbüchse aufschloß, die der Verspätete mit einem verzweifeltten Satz nehmen wollte, indem er den Koffer vorausschleuderte. Aber er blieb mit der Plaidrolle in der Thür stecken, durchschoberte den Schaffner fast mit seinem Schirm, der ihm mit einem freundlichen Schuß nachhelfen wollte, so daß dieser zurückprallte, und vor-ausschlich wäre er auf den Bahnsteig zurückgefallen, wenn nicht eine rettende Hand von innen die Plaidrolle erfährt und ihn vollends hereingezogen hätte.

Der Schaffner schlug die Thüre zu und der Zug dampfte ab.

Drinnen im Wagen aber lagen der Gerettete und der Retter über einander gefallen am Boden, dazu Koffer, Plaidrolle und Schirm, theils unter, theils auf ihnen.

Beide starrten sich eine Sekunde lang sprachlos an.

„Hoppla,“ sagte endlich der Eindringling, indem er mühsam am Sitz empor-kroch, „beinah“ hätte es ein Malheur gegeben!

„Beinah“ nennen Sie das? rief die Dame entrüstet, die immer noch am Boden saß. „Und Sie entschuldigen sich nicht einmal! Müßten Sie denn durchaus zu spät kommen? Ist das erdört, sich und Andere in Lebensgefahr zu bringen auf solche Weise? Außerdem ist dies ein Damen-Coupe!“

Mit einem Ruck schneite sie jetzt empor, ohne die Hand zu nehmen, die er ihr bot. „O, meine Rosen!“ rief sie schmerzbe-wegt. Es zeigt sich nämlich, daß sie sich im Fallen auf einen Strauß herrlicher blühender Rosen gesetzt und diese völlig zerdrückt hatte.

Zornig schleuderte sie die Blumen zum Fenster hinaus.

„Aber, mein Fräulein, — ich bitte tausend Mal um Entschuldigung — das kann doch Jedem passieren — mußte mir da ein guter Bekannter auf dem Wege zur Bahn begegnen, der durchaus noch einen Schoppen schmettern wollte — dabei machte er mit einer so interessanten Mittheilung, daß ich vergaß auf die Uhr zu achten — bitte also tausend Mal um Pardon. — Ach Gott, die schönen Rosen — werde mir er-lauben, Ihnen einen Ertrag zu verschaffen. — Sie haben sich doch hoffentlich nicht weg-gehant?“

„Ich danke für Ihren Ertrag — wie können Sie überhaupt von ‚Ertrag‘ reden — für die meisten Dinge giebt es keinen Ertrag — haben Sie das etwa noch nicht erfahren? Dann müßten Sie wenig erlebt haben. Aber eins will ich Ihnen noch sagen! Das kann nicht Jedem passieren, daß er auf solche Weise zu spät kommt. Mir könnte es z. B. nicht wider passieren. Wenn ich es eilig zur Bahn habe, lasse ich mich nicht durch das Geschwätz irgend eines guten Bekannten aufhalten. Wer das thut, der wird wohl im Leben immer und überall zu spät kommen!“

„Aber mein Fräulein, erlauben Sie — verzeihen Sie — es giebt doch Gründe, welche — man kann unter Umständen — auch ein Mann kann unter Umständen —“

„Ach, bewahre, für einen Mann soll es gar keine Umstände geben, wenn er etwas will!“

Johann Ferdinand Kumpel sah sein Gegenüber völlig verstört an. Er war ein etwas zur Korpuslen neigender Jung-geselle mit einer angehenden Blase, von sehr friedfertiger Aussehen und roßigem Teint. Sie hätte Modell stehen können zum Typus der „neuen Frau“. Mager wie eine Erethions-Hympe, überreif, im Jugendstil gekleidet, mit großer Unabhän-gigkeitsmiene.

Der Zug sauste unterdessen durch eine flache, sandige Gegend mit dürftigen Kornfeldern und graugrünen Kiefernhä-lern.

„Gott soll mich bewahren!“ sagte er et-was kleinlaut, „wenn man aber doch et-was so Wichtiges erfährt, etwas so unge-heurer Wichtiges, das kann einem doch — so zu sagen — Konzentren, das man et-“

was anderes Wichtiges darüber für den Augenblick vergißt.

„Schwachheit!“ sagte sie nur gering-schällig. Seine Augen wurden fugelrund vor innerer Erregung.

„Aber mein Fräulein, wenn Sie sich nun verloben, vom Fied weg verloben, nachdem Sie es so lange Jahre überlegt haben, bis Sie die Taille und die Haare darüber verloren haben —“

„Entschuldigen Sie, ich habe weder meine Taille, noch meine Haare verloren. Ich trage nur Reform-Korset und keinen falschen Jopf.“

„Nu, ich meine nur so — ich meine ja mich — also — Sie wollten sich ver-loben —“

„Pardon, ich denke gar nicht daran. Nach dem neuen bürgerlichen Gesetzbuch hat die Ehe viel Bedenkliches.“

„Also — ich will mich verloben — und da erfahre ich eben von diesem guten Be-kannten, daß ich im Begriff war, der Dame einen Antrag zu machen, die ich gar nicht haben will.“

„Das kann allerdings auch nicht Jedem passieren!“

„Nicht wahr? Soll man darüber nicht die Kontenance verlieren?“

„Aber wenn nun der umgekehrte Fall eintritt, wenn nun die Dame, der Sie einen Antrag machen, Sie nicht haben will?“

„O — warum sollte sie mich nicht wol-len? Ich bin ein Mann geworden in ge-ordneten Verhältnissen. Und ich bin sehr mustaltlich. Ich singe in unserem Gesang-verein Bass-Solo. Natürlich erwarte ich von meiner Frau dasselbe.“

„Erlauben Sie, Ihre Frau kann doch nicht Bass-Solo singen!“

„Aber ich meine ja die guten Verhält-nisse. Singen ist nicht durchaus notwen-dig. Da ist nun ein guter Freund von mir gestorben, älter als ich, ein alleinstehen-der Mann, aber schwer reich. Eine Rich-te in geistigen Jahren, die ihm die Wirt-schaft führte, soll seine Haupterin sein. Das wäre nun eine passende Frau für mich gewesen — sie ist ein ordentliches Frauenzimmer und versteht das Ihre zu-sammenzuhalten. Ein ganz komplettes Frauenzimmer, aber von Hause aus arm-ganz arm. Sonst hätte ich sie mir ja längst geholt, denn gern mögen wir uns schon lange, sehr lange. Sie nannte mich immer „mein Schöfchen“ und „alter dum-mer Hans“ und lockte mich immer mein Leibgericht, „Eisbein mit Sauerkraut“, wenn ich meinen Freund besuchte. Und das krei man doch nur aus Zuneigung.“

„Aberdings!“

„Dafür wollte ich sie nun auch vom Fleck weg heiraten. Ach Gott, das hätte gewiß eine glückliche Ehe gegeben. Und meine Mutter hätte ja nun auch nichts mehr dagegen. Da erfahre ich eben, wie ich zur Bahn will, daß sie gar nicht die Erbin ist, sondern eine andere Dame, die Tochter einer Jugendliebe meines Freun-des. Die Nichte soll mit einer Kleinigkeit abgefunden sein. Das geht mir recht nahe.“

„Ja, wozu reisen Sie denn nun über-haupt hin?“

Johann Ferdinand Kumpel rief seine Augenlein noch weiter auf und sagte:

„Ja, Sie haben eigentlich recht, nun hätte ich mich gar nicht so zu übereilen brauchen!“

„Sie sind ein gottvoller Mensch!“ lach-te jetzt die Dame, daß ihr die Thränen herunterliefen.

„Sie brauchen mich gar nicht auszulau-chen,“ bemerkte Herr Kumpel sehr piquirt, „ich will mich jetzt nach der anderen Ge-bin erlandigen. Wenn Sie das Haus meines Freundes Schönleut geerbt hat, wird sie wohl an Ort und Stelle sein, und ich will sie mir ansehen. Denn heiraten muß ich auf jeden Fall, hat meine Mutter gesagt.“

Die Fremde funkelte ihn plötzlich zornig an. „Soll ich Ihnen sagen, wer ich bin? Ich selbst bin die Tochter jener Jugendlie-be, die Haupterin vom alten Schönleut!“

„Altmächtiger!“ schrie Herr Kumpel, die Hände zusammenschlagend, „da bin ich aber reingefallen!“

„Ja, reingefallen sind Sie — der gan-zen Länge nach in's Coupe!“

„Aber, mein liebes Fräulein, das trifft sich ja herrlich! Da haben wir uns nun zufällig so nett kennen gelernt —“

„Ja, wirklich sehr nett.“

„Sollten Sie nicht vielleicht geneigt sein —“

„Ja, ich bin geneigt, Ihnen die Wahr-heit zu sagen. Wissen Sie was Sie sind? Sie sind ein Mensch mit niedriger Befin-nung! Sie sind in guten Verhältnissen und lieben ein braves Mädchen, das Ihnen zugethan ist. Aber sie heiraten es nicht, weil es arm ist. Sie wollen nur schändlichen Mammon heiraten. So wissen Sie denn, daß Ihr Bekannter Sie falsch-

unterrichtet hat. Henriette hat immer noch einen großen Theil der Schönheits-Ver-mögens geerbt. Natürlich werde ich sie jetzt vor Ihnen warnen und mir selbst ein warnendes Beispiel daran nehmen. Sie haben sich zwischen zwei Stühle gesetzt, mein Herr! Hier ist Station Prottau, Jetzigen wartet auf mich — leben Sie wohl, mein Herr!“

Leichtfüßig sprang die schlank Gestalt auf den Bahnsteig hinaus, während Herr Kumpel niedergeschmettert sitzen blieb. Bis er zur Besinnung kam, war der Zug schon wieder abgedampft, er mußte bis zur näch-sten Station mitfahren und, da sein Koffer in Prottau abgelaufen war, Strafe zahlen.

Herr Kumpel ist nie wieder auf Braut-reisen gegangen.

Vierzigjährige Tortur.

Nach vierzigjähriger Tortur von einem Leiden befreit zu werden, dürfte wohl Jedem dankbar stimmen. Das hat DeWitts Witch Hazel-Salbe für E. Hanes, Geneva, N. Y., gethan. Er sagt: „DeWitts Witch Hazel-Salbe befreite mich von Hämorrhoiden, nachdem ich 40 Jahre lang daran ge-litten hatte.“ Kurier Schnitt-u. Brand-wunden u. Hautleiden. Man hüte sich vor Fälschungen. V. E. Voelker.

Die Moros auf Mindanao.

Die Mindanao, Detroit.

Die Moros sind sämtlich Mohammedaner. Auf Mindanao hat der Islam durch Einwanderung malaischer Mohammedaner von Borneo und den Molukken Eingang gefunden, welche die einheimische Bevölke-rung unterwarfen, zu ihrem Glauben be-lehrten und sich mit ihnen verschmolzen. Schon vor Ankunft der Spanier hatte sich ein wohl entwickeltes Sultanat gebildet, das Nordborneo, Sulu und Mindanao in seiner Hand hielt und seine Macht über die ganzen nördlichen Philippinen aus-übte. Das neue Volk stand auf einer erheb-lich höheren Kulturstufe als seine heid-nischen Nachbarn und Stammesverwandten. Mindestens Priester und Häuptlinge kö-nen schreiben, wozu sie sich der arabischen Schrift bedienen. Die Metallindustrie, namentlich das Waffenschmieden, ist hoch entwickelt, auch die Weberei ist gut vertre-ten. Ein ausgebildetes Feudalsystem bil-det die Grundlage des Staates; die abeli-gen Geschlechter der Stammesfürsten, Dattos, herrschen über ihre Dörfer; über ihnen steht der Sultan. Die Landwirtschaft betreiben die Moros durch Sklaven, die sie theils von den benachbarten heid-nischen Völkern, theils aber auf Raubzügen über See gewinnen. Sie sind kräftig und kriegerisch und namentlich auf dem Wasser mächtig und gefährlich. In ihren leichten Fahrzeugen überfielen sie die Küsten, namentlich in den mittleren und nördlichen Philippinen, und waren noch Jahrhunderte lang nach der spanischen Besitznahme der Schrecken der Kolonie, wie sie auch der europäischen Schifffahrt gegenüber gefürch-tete Seeräuber waren.

Kein Wunder also, daß die Spanier von Anfang an ihr Augenmerk auf die Un-terwerfung dieser Piratenstämme richteten. Aber trotz aller gegen sie geführten Feld-züge ist die Unterdrückung des Seeräubers in den philippinischen Gewässern erst sehr spät, eine dauernde und vollständige Be-herschung des Moro-Gebietes niemals ge-lungen. Es kam zur Befestigung von festen Plätzen an den Küsten, wie z. B. Zambo-anga an der Südspitze von Mindanao, später auch zur Besiedelung einzelner Kü-stenstriche, namentlich im Norden und Nordosten, durch christliche Malaien (Bija-per); aber im Ganzen und Großen haben die Moros ihre Unabhängigkeit bis zum Zusammenbruch der spanischen Herrschaft behauptet. Die gegen sie geführten Kriege waren immer nur Vorstöße mit zeitweiligen Erfolgen; zu dauernder Herrschaft schickte den Spaniern das Geschick wie die Macht. Schon daß sie die Hoffnungslosigkeit der Missionsthätigkeit gegenüber Mohammedan-ern nicht einzusehen und sich niemals zu der duldsamen Auffassung der Holländer und Engländer aufzuschwingen vermochten, schnitt jede Aussicht auf friedliche Entwic-klung ab. Der Verlauf der wohl glückli-chen spanischen Expedition, der des Hurta-do de Cuarcua (1635 bis 1639) ist für diese Veruche typisch; schon wenige Jahre nach dem erzielten günstigen Friedensschluß war wieder alles beim Alten.

Die periodischen militärischen Unterneh-mungen haben den spanischen Generalgouv-ernoren und Generälen Gelassenheit ge-boten, billigen Raub zu erwerben und ihre Taten zu füllen; es wurde förmlich Mode, daß jeder spanische Vorkönig mindestens eine Campagne nach Sulu oder Mindanao unternahm. Aber keiner hatte nennens-werthen Erfolg zu verzeichnen. Die Mo-ros blieben ununterworfen bis auf den heutigen Tag.

Den Amerikanern ist es vorbehalten sie „zur Raision“ zu bringen. Wird es ihnen gelingen? Gewiß, aber viele Opfer

wird es kosten, besonders wenn die bisherige Taktik, immer nur eine Handvoll Leute gegen die philippinischen Befehrer des Is-lam auszuenden, beibehalten wird.

Man darf übrigens nicht glauben, daß die Moros ganz Mindanao bewohnen. Ihre Sitze erstrecken sich, wie ein Kenner von Land und Leuten berichtet, über den kleineren, aber wichtigsten Theil der Insel; nur soweit Reisbau leicht möglich ist, haben sie ihre Ansiedelung ausgedehnt. Der größere Theil von Mindanao ist im Besitz von heidnischen und malaisischen Stämmen, deren es eine große Anzahl giebt, wie die Manobos im Nordosten, die Manbanas im Osten, die Bagobos und Tiruranes im Süden und viele andere. Die Beherr-schung dieser Völker, welche zum größten Theil noch auf niedriger Kulturstufe stehen, wird wenig Schwierigkeiten machen, sobald die Niederwerfung der Moros gelingt. Einstweilen stehen die Heiden unter Furcht vor den Mohammedanern, welche, wie die Araber in Afrika, Sklavenzugenden unter ihnen veranlassen.

Ein echt südafrikanischer Kaufmann.

D. A. Karjoo, von Bay Villa, Sun-days River, Kapkolonie, hat einen echt südafrikanischen Kaufmann, wo man alles bekommen kann, von der sprichwörtlichen „Nadel bis zum Anker“. Dieser Kaufmann ist in einem Ideale neun Meilen von der nächsten Bahnhafstation und ungefähr 25 Meilen von der nächsten Ortschaft gelegen. Herr Karjoo sagt: „Ich habe die Kunde von der Farmer, die innerhalb 20 Meilen von mir wohnt; ich habe vielen davon Chamberlains Netzkäse verkauft. Alle bekämpfen deren Vorzüglichkeit, namentlich wo ein Arzt nicht schnell oder leicht herbeigeholt werden kann. Im Um-freis von einer Meile von meinem Store wohnen vielleicht 60 Menschen. Von diesen wurden in den letzten 12 Monaten nicht weniger als 14 durch Chamberlains Hustenmittel absolut kurirt. Das ist sicher-lich unübertroffen.“ Zu haben bei H. V. Schumann.

Karriere gemacht.

Der berühmte Advokat Lauband wurde eines Tages zum amtlichen Verteidiger eines Mörders bestellt. Wie es üblich, macht er seinem Klienten einen Besuch. Raum hat dieser den Advokaten erblidet, als er einen Schrei der Verwunderung ausstößt. „Ja, ja,“ ruft der Verbrecher, „ich irre mich nicht, Sie sind's — mein erster Verteidiger, als ich vor zwanzig Jahren zum ersten Male angeklagt war.“ — „Wahrscheinlich entgegnete Lauband, und Sie waren mein erster Klient; ich dekurte mit Ihrem kleinen Diebstahlchen.“ — „Ich auch,“ erklärte der Mörder und fügte dann mit tiefer Ernüchterung hinzu: „Ja, ja, Herr Doktor, wir haben es seitdem Beide weiter gebracht!“

Mahnruf eines Seelorgers an nervenschwache Männer.

Es ist eine beklagenswerthe Thatsache, daß heutzutage Leidende aller Art, beson-dere Männer, die mit Nervenschwäche, sowie gewissen Schwächezuständen behaftet sind, durch Anpreisungen „unfehlbarer“ und „billiger“ Universalmittel und „Wun-derkuren“ irreführt werden. Auch ich war ein Opfer der Unerschöpflichkeit und Leichtgläubigkeit, bis ich endlich die ersehnte wirkliche Rettung fand. Ich halte es da-her für meine Christenpflicht, zu warnen und zu helfen.

Ich selbst litt noch vor kurzer Zeit an Schwächezuständen recht trauriger Art, und mein zerrütteter Nervenzustand ließ mich für meinen Beruf als Pastor fürchten. Heute bin ich wieder ein neuer Mensch und kann der Zukunft glücklich und zufrieden entgegensehen.

Und nun einige ernste Worte: Viele Männer leiden im Geheimen, weil sie den Muth nicht finden, etwaige Berührungen nicht einzugehen. Ja, auch meine ich, die Ihr müthlos, nervös, verzagt, geschwächt, gesellschaftsfähigen, gedächtnis-schwach seid. Euch, die Ihr Euch am Morgen müde und matt vom Lager erhebt, denen die Arbeit zur Last wird, die ihre Energie, ihre Lebensfreude verloren, Euch, deren Eheglück nur ein Schein und Euch, die Ihr mit Zittern und Zagen daran denkt, ob Ihr es wagen dürft, eine Ehe einzugehen.

Ob nun ein Mann durch eigene Schuld, durch Jugendünden, durch zu schwerer Arbeit oder durch andere Ursachen seine beste Kraft eingebüßt hat — ich meine E d e m sollte Rettung werden, denn nur ein voll-kommen gesunder und kräftiger Mensch ist ein wahrhaft glücklicher Mensch. Und die-sem elben Zweck will ich mich widmen. Euer Dank soll meine einzige Belohnung sein! Daß ich Eures vollen Vertrauens würdig bin, dafür bürgt mein Stand. Wollt Ihr meinen Rath hören und wirk-lich gesund werden? Dann beschreib mir Euren Zustand frank und frei, legt Euren Brief eine Marke bei und ich will Euch gewissenhaft den sichersten Weg zur Heilung zeigen.

Vastor Leo Groß, Clifton Springs, N. Y.

An den Herausgeber der N. B. Ztg. Ich bitte um mehrmalige Veröffentlichung meines Mahnrufs in Ihrem geschätz-ten Blatte.

Pastor Groß.

Die Hauptbahn von Texas. I. & G. N. Das großartigste Bahnsystem in Texas. Ausgezeichneten Passagier-Dienst. Prachtvolle Ausstattung. International & Great Northern. Seht unsere Agenten, oder schreibt. L. Price, D. J. Price, 2. Vice-Präs. & Gen.-Mng., Palestine, Texas.

Noch ein durchgehender Zug nach dem Kühlen Kolorado. Vom 1. Juli an geben täglich zwei Züge, ohne Wagenwechsel, nach Colorado. Der eine verläßt Fort Worth um 9 Uhr 40 Minuten vormittags; der andere um 11 Uhr 10 Minuten abends, nach Ankunft aller anschließenden Züge. Für Passagiere, die gern früh zu Bette gehen, wird um 9 Uhr ein Schlafwagen bereit sein. Beide Züge geben durch nach Denver. Jeder hat durchgehende Personenzug und Schlafwaggons; Mahlzeiten werden während der Fahrt in Cafe-Dining serviert. Dagegen die ununterbrochene Fahrgelegenheit nach Colorado hierdurch verbietet, so gibt es doch „nur eine einzige Bahn“, auf der man ohne Wechsel hingelangen kann. Wir haben die einzige direkte Colorado-Linie, machen die beste Zeit und transportieren fast alle, die gehen. Und wie man weiß, man braucht sich nicht zu entschuldigen, wenn man auf unserer Linie reist.

THE DENVER PASSENGER DEPARTMENT FORT WORTH, TEXAS

N. B. — Rundreise-Billets von allen Stationen in Texas kosten den Fahr-einen Weg plus \$2, sind bis 31. Oktober für die Rundreise gültig und werden jungen Sommer hindurch verkauft. Tickets über unsere Linie gewähren mehr Privilegien, als irgend eine andere Bahnlinie bieten kann.

DR. MOFFETT'S TEETHINA (TEETHING POWDER) Cures Cholera-infant, Diarrhoea, Dysentery, the Bowel Troubles, Children of Any Age, Aids Digestion, Strengthens the Bowels, Strengthens the Child and Teething Ears. Costs Only 25 cents at Druggists. Or mail 25 cents to C. J. MOFFETT, M. D., ST. LOUIS, MO. Druggists: ...

WILH. LUDWIG, J. neben der Post-Office. Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen, alten Whiskys, Cigarren und Tabaken. Stets Kellerfrisches Lagerbier an Raff.

Die Hugo & Schmelzer Co. Alamo Plaza, San Antonio, Texas. Importeure, Großhändler in Chwaaren und Getränken. Agenten für Roskam, Gerstley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskys, Old Valley, Mt. Vernon und Jed Clanton Whiskys. Schlig Bier, White Manitou und Stafford Mineralwasser. Stachelberg's Cigarren, sowie Banquet Metropolitan und America's Best für de Fontella Cigarren. Jagd- und Spreng-ver der American Powder Mills, Aetna Dynamit, Colgates Detagong-Seife, (Riffs), Redo, Hamatha, Conqueror und Sunshine Antitrust-Streichhölzer. P. & Brando Molasses, Harry Weisinger Tobacco Co.'s Old Kentucky, Warr Col. Hope, Good, Peace und Good Will, Weisingers Special u. Natural Leaf Ruffs, Dur Flag, Bride Rose, Kipling u. Three States Mixture Kouchatad (H Fabrikat). Rumm's Champagner.

Joseph Faust, Präsident. Hermann Clemens, Walter Faust, Vize-Präsident.

ERSTE NATIONAL BANK von New Braunsfels. Kapital \$50,000. Ueberschuß, \$11,500. Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deut-schland u. s. w. werden ausgestellt und Einlassungen prompt bejort. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Hagel und Tornado. Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

COMAL LUMBER CO. Ed. Steves & Sons, Eigenthümer. Alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Thüren, Fenster u. s. w. zu den niedrigsten Preisen. Fertige Cypressen-Waferträge immer an Hand.

cras. andlungen des Commis- sioners' Court. Freitag, den 10. Oktober, war die Session des Commis- sioners' Court in Sitzung. Ab. v. Stein resignierte als vor- zeitiger Beamter des 2. Wahl-Precincts, Herr A. C. Coers wurde an seiner Stelle ernannt. ...

andlungen des Commis- sioners' Court. Freitag, den 10. Oktober, war die Session des Commis- sioners' Court in Sitzung. Ab. v. Stein resignierte als vor- zeitiger Beamter des 2. Wahl-Precincts, Herr A. C. Coers wurde an seiner Stelle ernannt. ...

ultat des Preischießens in Cut Off. Schießen, aufgelegt: 1. C. Haag, 2. Gus. Koch, 233; 3. C. Keller, 232; 4. Wm. Tapp, 232; 5. A. Eidenrodt, 231; 6. A. Henne, 231; 7. G. Köp- per, 231; 8. R. J. Motz, 230; 9. P. Pfeuffer, 229; 10. H. J. Adams, 228; 11. A. Serna, 228; 12. H. Hillert, 228; 13. P. Marbach, 228; 14. Wm. Vogels, 228; 15. C. Wiederstein, 227; 16. Otto Boges, 227; 17. W. B. Pape, 226; 18. P. Kneupper, 226; 19. Wm. Hillert, 226; 20. P. Kneupper, 226. Den Preis für das niedrigste Schießen, freiwildig: 1. Wm. Hillert, 176; 2. H. J. Adams, 176; 3. Gus. Koch, 176; 4. Otto Boges, 171; 5. A. Serna, 168; 6. Fred. Koch, 168.

Team - Schießen: Braunsfels, 1144; Cut Off, 1138. Pot No. 1. Ubr, 73; 2. P. Kneupper, 73; 3. Marbach, 72; 4. A. Henne, 72; 5. C. Haag, 72; 6. A. Eidenrodt, 71; 7. Hillert, 70; 8. F. Scherf, 69; 9. P. Pfeuffer, 69; 10. W. Borne- berger, 69. Pot No. 2. Gus. Koch, 73; 2. H. J. Adams, 73; 3. Wm. Vogels, 73; 4. Wm. Hillert, 72; 6. A. Eidenrodt, 70; 7. C. Haag, 70. Pot No. 3. Gus. Koch, 73; 2. Wm. Vogels, 69; 3. Wm. Hillert, 68. Pot A. Wm. Hillert, 74; 2. Wm. Schraub, 74; 3. H. J. Adams, 73; 4. Gus. Koch, 73; 5. Wm. Vogels, 71; 6. S. B. Pape, 69; 7. A. Henne, 69; 8. Wm. Hillert, 69; 9. C. Haag, 68; 10. L. Ubr, 68; 11. R. J. Motz, 67; 12. P. Pfeuffer, 67; 13. P. Marbach, 67; 14. Wm. Hillert, 67; 15. D. Boges, 66. Pot B. A. Eidenrodt, 73; 2. F. Wiederstein, 73; 3. H. J. Adams, 72; 4. Gus. Koch, 72; 5. Wm. Schraub, 69; 6. E. Henne, 68; 7. L. Ubr, 68; 8. Joe Vogel, 66. Pot C. Wiederstein, 2. W. Pape, 3. Gus. Koch, 73; 4. Wm. Hillert, 72; 5. Wm. Schraub, 69; 6. E. Henne, 68; 7. L. Ubr, 68; 8. Joe Vogel, 66.

Texanisches. Der November-Termin des Districts von Guadalupe County beginnt am Montag im November. Die folgende Dienstags- und Donnerstags-Tagung wird am Montag, den 10. November, in der Stadt abgehalten. ...

Der November-Termin des Districts von Guadalupe County beginnt am Montag im November. Die folgende Dienstags- und Donnerstags-Tagung wird am Montag, den 10. November, in der Stadt abgehalten. ...

men. Eine Petit-Jury wird für die erste Woche nicht vorgeladen werden. Die Grand Jury besteht aus folgenden Mitgliedern: L. R. Murphy, W. Reichmuth, J. M. Mapp, C. F. Krueger, Wm. Zipp, H. J. Huber, M. H. Huetter, Bob Allen, S. P. Dikrell, Gust. Alwein, Jim Mansford, Heinrich Koepsel, Wm. Stein, J. A. Lowman, J. B. Aplanter und Frank Webb. ...

Bei dem geringsten Anzeichen von Unverdaulichkeit gebrauche Dr. August König's Hamburger Tropfen. Sie befeuchten das Uebel und stellen den Magen wieder her in kurzer Zeit. ...

Schöne Gesichtsfarbe wird verdorben durch Mittel, welche die Poren der Haut verstopfen. Am besten kann man eine schöne, reine Gesichtsfarbe erhalten, indem man die Leber in guter Ordnung hält. ...

Die Baumwollfabrik in Hillsboro verbande am 16. Oktober die erste Carladung ihrer Fabrikate. Sie hat mehr Bestellungen an Hand, als sie in einem Jahre ausführen kann. ...

Vom Schlag getroffen. Herrerson Grinnett von hier erlitt einen Schlagfluss; ein Arm und eine Seite wurden vollständig gelähmt. ...

Emil Wunderlich, ein bekannter Bäcker von San Antonio, ließ sich am Dienstag Abend vor acht Tagen in Temple trauen; seine Braut war eben erst aus Deutschland angekommen. ...

Allen Voraussetzungen zuwider. J. F. Hughes von DuPont, Ga., war Candidat für das County-Schapsamt, aber nun sagt ihm, daß er seine 6 Monate mehr zu leben hätte. ...

Das „Texas Vorwärts“ schreibt: „Fast fröhlich die Feder, eine Schandthat zu berichten, welche sich hier in Austin vor einigen Tagen ereignet hat. ...

Das „Corriger la nature“ im ästhetischen Sinne gehört auch zu den Aufgaben eines modernen Arztes. In der „Berl. Klin. Wochenschr.“ berichtet der orthopädische Chirurg Dr. Jacques Joseph über einige operative Nasenverkleinerungen. ...

Das „Corriger la nature“ im ästhetischen Sinne gehört auch zu den Aufgaben eines modernen Arztes. In der „Berl. Klin. Wochenschr.“ berichtet der orthopädische Chirurg Dr. Jacques Joseph über einige operative Nasenverkleinerungen. ...

Der im County Gericht von Guadalupe County schwebende „Libel“ Prozeß gegen die Herren Parks und Sloumb von Neu Braunfels ist bis zum nächsten Termin verschoben worden. ...

Allen Voraussetzungen zuwider. J. F. Hughes von DuPont, Ga., war Candidat für das County-Schapsamt, aber nun sagt ihm, daß er seine 6 Monate mehr zu leben hätte. ...

Das „Texas Vorwärts“ schreibt: „Fast fröhlich die Feder, eine Schandthat zu berichten, welche sich hier in Austin vor einigen Tagen ereignet hat. ...

Das „Corriger la nature“ im ästhetischen Sinne gehört auch zu den Aufgaben eines modernen Arztes. In der „Berl. Klin. Wochenschr.“ berichtet der orthopädische Chirurg Dr. Jacques Joseph über einige operative Nasenverkleinerungen. ...

Das „Corriger la nature“ im ästhetischen Sinne gehört auch zu den Aufgaben eines modernen Arztes. In der „Berl. Klin. Wochenschr.“ berichtet der orthopädische Chirurg Dr. Jacques Joseph über einige operative Nasenverkleinerungen. ...

Höher durch die Operation entfernen und ersetzt sich jetzt einer tadellosen, vollkommen geraden Nase. Was die Motive anlangt, welche die Erwählten Personen zur Operation veranlaßt haben, so liegt es für den Ueberschreitenden sehr nahe, Eitelkeit als die alleinige oder vorwiegende Triebfeder zu haben, von Friseurschneidern zu lassen, anzuweichen. ...

Allen Voraussetzungen zuwider. J. F. Hughes von DuPont, Ga., war Candidat für das County-Schapsamt, aber nun sagt ihm, daß er seine 6 Monate mehr zu leben hätte. ...

Das „Texas Vorwärts“ schreibt: „Fast fröhlich die Feder, eine Schandthat zu berichten, welche sich hier in Austin vor einigen Tagen ereignet hat. ...

Das „Corriger la nature“ im ästhetischen Sinne gehört auch zu den Aufgaben eines modernen Arztes. In der „Berl. Klin. Wochenschr.“ berichtet der orthopädische Chirurg Dr. Jacques Joseph über einige operative Nasenverkleinerungen. ...

Das „Corriger la nature“ im ästhetischen Sinne gehört auch zu den Aufgaben eines modernen Arztes. In der „Berl. Klin. Wochenschr.“ berichtet der orthopädische Chirurg Dr. Jacques Joseph über einige operative Nasenverkleinerungen. ...

Dr. August König's HAMBURGER BRUST THEE gegen Erkältungen. Schon seit einigen Jahren gebrauche ich Dr. August König's Hamburger Brustthee und meine Nase ist wieder frei, da dieser ausgezeichnete Tee mich von einer heftigen Erkältung befreit hat. ...

Hamburger Kräuterpflaster. Ich bin ganz wunderbar geheilt gegen Schinderei, Brustschmerzen, Brand und Brustwunden, Krampfadern, Gürtelrose, etc. ...

PROPOSED AMENDMENT TO THE CONSTITUTION, TO BE SUBMITTED TO VOTE OF THE PEOPLE ON TUESDAY, NOVEMBER 4, 1902. (S. J. R. No. 3.) JOINT RESOLUTION. Amending Article 6, Section 2, of the Constitution of the State of Texas requiring all persons subject to a poll tax to have paid a poll tax and to hold a receipt for same before they offer to vote at any election in this State, and fixing the time of payment of said tax.

Dr. Harter's Iron Tonic. Hart's abgemildertes Eisen, bereichert den Muefeln und Blutbahnen Sauerstoff und Chlorid, räumt die bauchschmerzhaften Gelenke aus und erneuert die Kraft des Herzens-Systems. ...

Neu-Braunfels Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co

Jul. Giesede, Geschäftsführer.

O. J. Oheim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Für Candidaten-Anzeigen

Berechnen wir folgende Gebühren, welche im Voraus entrichtet werden müssen.

Für Congreß.....	\$15.00
Staats- u. District-Kemter.....	10.00
County-Kemter.....	5.00
Precinct-Kemter.....	2.50
Städtische Kemter, deren Inhaber einen Gehalt oder Sporteln sieben.....	2.50
Stadtrathmitglieder.....	1.25

Die Namen aller Candidaten, welche in der Neu-Braunfels Zeitung anzeigen, werden auf den in unserer Druckerei bestellten Wahlzetteln ohne weitere Kosten für die betreffenden Candidaten erscheinen. Wer nicht anzeigt, seinen Namen aber auf dem Zettel zu haben wünscht, muß \$1.00 bezahlen.

Candidaten-Anzeigen.

Für Staats-Senator.

Der Aufforderung zahlreicher leitender Demokraten aus allen Counties des 21. senatorischen Districts entsprechend, zeige ich hiermit meine Candidatur für das Amt des Staats-Senators dieses Districts an, unterworfen den Bestimmungen der senatorischen Convention dieses Districts.

Achtungsvoll,
Joseph H. Faust.

Für Repräsentant.

Wir sind beauftragt, Herrn J. J. Weiner von Seguin als demokratischen Legislativ-Kandidaten für den 91. District anzuzeigen.

Comal County.

Wir sind beauftragt, Herrn Robert Bodemann als Candidat für die Wiederwahl als County Richter von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn John Marbach als Candidat für das Amt des County-Richters von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Ich empfehle mich den geehrten Wählern von Comal County als Candidat für das Amt des County- und District-Clerks zu der Novemberwahl.

Wir sind beauftragt, Herrn Rudolph Richter als Candidat für die Wiederwahl als County- und District-Clerk von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Peter Nowotny als Candidat für die Wiederwahl als Sheriff und Steuer-Collector von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind autorisiert, Herrn Hermann Mittenbender als Candidat für die Wiederwahl als Schatzmeister von Comal County anzuzeigen.

Den geehrten Wählern von Comal County empfehle ich mich als Candidat für das Amt des Assessors. Wahl im November. Achtungsvoll,
Gustav Reisinger.

Wir sind beauftragt, Herrn W. M. H. Hoek als Candidat für das Amt des Assessors von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Carl Koepfer als Candidat für das Amt des Assessors von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Franz Corbett als Candidat für die Wiederwahl als Assessor von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn E. J. Maff als Candidat für das Amt des County-Anwalts von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Alfred Roth als Candidat für die Wiederwahl als County-Schatzmeister von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Der Aufforderung vieler Bürger entsprechend, zeige ich mich hiermit als Candidat für das Amt des Commissioners des 1. Precincts von Comal County an.

Achtungsvoll,
L. A. Hoffmann.

Aufgefordert von vielen Bürgern, werde ich mich um das Commissioners-Amt des 1. Precincts von Comal County.

Achtungsvoll
Adolf Stein.

Wir sind beauftragt, Herrn August Friesch als Candidat für die Wiederwahl für das Amt des Commissioners des 2. Precincts von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn W. M. Smithson als Candidat für die Wiederwahl als Commissioner des 3. Precincts von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn George Weber als Candidat für die Wiederwahl als Friedensrichter des 1. Precincts von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn J. R. Klimenta als Candidat für das Amt des Commissioners des 4. Precincts von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn J. H. Rose als Candidat für das Amt des Commissioners des 4. Precincts von Comal County anzuzeigen.

Guadalupe County.

Wir sind beauftragt, Herrn J. M. Wurzbach als Candidat für das Amt des County-Richters von Guadalupe County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Professor W. H. Pape als Candidat für das Amt des Schul-Superintendenten von Guadalupe County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Professor J. B. Williams als Candidat für das Amt des Superintendenten der öffentlichen Schulen von Guadalupe County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn James Cadell als Candidat für das Amt des Sheriffs von Guadalupe County anzuzeigen. Wahl im November 1902.

Wir sind beauftragt, Herrn W. M. Duke als Candidat für die Wiederwahl als Sheriff von Guadalupe County anzuzeigen. Wahl im November.

Bexar County.

Von vielen Bürgern bei Footout und am Sunbet-Depot in San Antonio aufgefordert, kündige ich mich hiermit als Candidat an für das Amt des County-Commissioners des 3. Precincts von Bexar County. Achtungsvoll,
Emil Beck.

Zur geß. Beachtung!

Herr John M. Dickson wird in einigen Tagen als reisender Agent der Neu-Braunfels Zeitung unsere geehrten Abonnenten südlich und östlich von Neu-Braunfels besuchen.

Editorielles.

Wie die Schriftleitung über dieses und jenes denkt.

Wir empfehlen unsern stimmberechtigten Lesern, für das an anderer Stelle veröffentlichte Amendement zur Constitution zu stimmen.

Jede Stimme, die für einen Imperialisten wie Scott abgegeben wird, ist eine Stimme für ungerechtes Blutergießen. Ist dein Gewissen so denkbar, lieber Leser, daß du eine Blutschuld auf dich laden kannst?

Wie wir aus der „Seguin Zeitung“ erfahren, beschönigt Herr Scott seine imperialistischen Ansichten, indem er betont, daß auch Bryan die Ratification des Pariser Vertrags befürwortete. Was hat denn dieser Vertrag mit der ungerechten Unterjochung der Philippinen zu thun? Derselbe verhindert uns doch nicht, gerecht zu handeln, wie wir es in Cuba gethan haben, und wie Herr Garner es befürwortet?

Durch die Unterjochung der Philippinen werden zahlreiche fette Kemter geschaffen, und gewisse Armeelieferanten, darunter auch Sarg-Fabrikanten, erhalten lobnende Contracte; drum sind gewisse Leute, die darin ihren Vorteil zu sehen glauben, für gewaltsame, blutige Expansion. Geld und Blut für das ungerechte Unternehmen muß jedoch die große Menge der Bürger und namentlich der Farmer liefern. Drum sollten alle Farmer für Männer wie Garner und Sladen stimmen, die dafür eintreten, daß wir auch als Volk gerecht handeln.

Wir haben viele Leser im 15. Congress-District, in welchem Herr John C. Scott als Candidat für den Congress aufgestellt ist. Herr Scott ist ein Imperialist und

hält es für das Richtige, daß wir blutige Unterjochungskriege führen. Kein rechtlich denkender, freibütlich gesinnter Bürger sollte für ihn stimmen. Herr John C. Garner, der von den Demokraten aufgestellte Candidat, ist in jeder Hinsicht ein tüchtiger Mann, der für kostspielige, grausame und ungerechte Eroberungskriege nichts übrig hat. Jeder Deutschamerikaner im 15. Congress-District sollte für Garner stimmen, oder doch wenigstens den Imperialisten Scott vom Tadel streichen.

Wir hoffen, daß alle unsere Leser im 14. Congress-District für unsern erprobten und tüchtigen Repräsentanten James L. Sladen stimmen werden. Es ist noch ein Candidat im Felde, dessen Name auf dem republikanischen Zettel erscheinen wird. Kein Mensch hat je Näheres über diesen Candidaten gehört; nicht einmal republikanische Zeitungen wissen etwas von ihm zu erwähnen. Wir erkundigten uns neulich beim Vorsitzenden des Republikanischen Executive-Comites von Comal County, und der mußte gar nicht, daß solch ein Candidat existiert. Er mag ein höchst achtbarer Mann sein, aber wir wissen thatsächlich nicht, ob er weiß oder schwarz ist.

Aus den Aeußerungen republikanischer Campaigne-Männer geht hervor, daß es, erstens, überhaupt keine Truist gibt; zweitens, daß sie durchaus nicht schädlich sind; und drittens, daß es kein Mittel gibt, sie unschädlich zu machen. Herr Scott beweist, wie die Seguin Zeitung allen Ernstes berichtet, daß die republikanische Partei die „einzigste“ sei, die jemals ein wirksames Mittel für die Truist erfand. Wir wissen nur, daß die Truist unter den bestehenden Verhältnissen auf's vorzüglichste geübt und das gebührende Publikum nach Belieben ausbeuten können; und wenn sie von Leuten wie Herr Scott irgend welche Einschränkungen befürchten, so würden sie gewiß nicht zur republikanischen Campaigne-Rasse gehören. Die Truist wissen gar wohl, auf welcher Seite ihr Brod gebuttert ist.

Herr Atwell sagte in seiner Debatte mit Ex-Governor Hogg in Seguin, in Beantwortung der Frage, was wir eigentlich mit den Philippinos wollten, daß es unsere christliche Pflicht sei, sie den Geboten der Bibel gemäß zu heilen, wenn sie nicht sind, und ihnen eine religiöse Erziehung zu geben. Dabei fällt einem unwillkürlich ein, daß gerade die christlichen, katholischen Philippinos unterjocht werden, während mit den mohammedanischen, vielschweidenden und sllavonhaltenden Moros von Sulu ein Vertrag abgeschlossen wurde, demgemäß wir dem dortigen Sultan und seinen Hauptlingen thatsächlich Tribut entrichten.

Wenn wir aber die Philippinen behalten, so giebt das eine Unmenge von lohnenden Aemtern, in denen die Administration ihre Günstlinge unterbringen kann. Wenn wir den Philippinos ihre Unabhängigkeit geben, dann müßten unsere Truistmag-naten ihre Produkte dort ebenso billig verkaufen, wie in England, Afrika, Südamerika, Deutschland und Australien, wo man diese Produkte bekanntlich billiger kaufen kann, als hier in den Ver. Staaten. Behalten wir aber die Inseln, so bleibt die fremde Concurrenz durch den hohen Einfuhrzoll ausgeschlossen, und unsere Truist können dort für ihren Stachelndraub, u. s. w. ebensoviel verlangen, wie hier in den Ver. Staaten. Außerdem gewährt die blutige Unterjochung der Philippinen noch andere Bereicherungsmöglichkeiten. Das ist „des Pudels Kern“.

Es lohnt sich für gewisse Leute, Unterjochungskriege zu führen — aber für den terranischen Farmer lohnt es sich nicht; der hat nur die „Ehre“, die Kosten — etwa \$1,000,000 pro Tag — mit tragen zu helfen. Außerdem ist ein solcher Krieg ein Unrecht — ein himmelschreiendes, grausames Unrecht; deshalb werden wir, so lange wir denken können und ein Gewissen haben, mit Wort und Schrift dagegen kämpfen, daß Imperialisten wie Herr Scott in den Congress gesandt werden. Es „lohnt“ sich vielleicht nicht für uns, aber wir haben das Bewußtsein, das zu verfechten, was wir für recht halten.

Herr John C. Scott und die guten Leute, die für ihn arbeiten, erzählen viel von dem riesigen „Pul“, den er in Washington ausüben könnte, und was er für seine Constituenten alles bekommen könnte, weil er zur selben politischen Partei gehört, wie der Präsident und die Mehrheit des Congresses; ein demokratischer Congressmann könne dort nichts ausrichten.

Wir stimmen bekanntlich mit unserem Präsidenten, den Leitern der verschiedenen Regierungs-Departements und der Mehrheit des Congresses in politischer Hinsicht nicht überein, sind aber überzeugt, daß sie rechtlich sind und ehrlich genug sind, allen Landbesitzern gegenüber ihre Pflicht zu thun, ob dieselben nun republikanische, de-

mokratische, populistische, prohibitionistische, sozialistische oder sonstige Vertreter in den Congress wählen. Die Behauptung des Herrn Scott ist lächerlicher Unfug und eine Beleidigung für jeden intelligenten Republikaner, und wäre, wenn wahr, der allerbeste Grund, die ganze Administration aus dem Capitol hinauszuwerfen. Beim Erlangen von Bewilligungen sind nicht die Parteiverhältnisse eines Congress-Repräsentanten, sondern nur dessen persönliche Fähigkeit und Rührigkeit und die Berechtigung seiner Forderungen maßgebend.

Der Redakteur der Neu-Braunfels Zeitung kritisiert die Herrschaften in Washington bekanntlich ganz offenherzig und hat dort keinen „Pul“; wenn er aber von irgend einem Regierungs-Departement Auskunft verlangt, so wird ihm dieselbe eben so prompt und höflich erteilt, wie seinen republikanischen Kollegen. Vor zwei Jahren hatten wir z. B. Gelegenheit, im Post-Office-Departement eine für die Neu-Braunfels Zeitung wichtige Frage entscheiden zu lassen, und die Entscheidung erfolgte prompt und fiel zu unsern Gunsten aus, obgleich der General-Postmeister aus jedem „Newspaper Directory“ ersehen konnte, daß wir zur „Opposition“ gehören.

Republikanische Postmeister verteilen die Neu-Braunfels Zeitung mit derselben Pünktlichkeit u. Gewissenhaftigkeit, wie republikanische Blätter. Würden sie es nicht thun, so sind wir überzeugt, daß unsere Beschwerden beim republikanischen General-Postmeister in Washington ebenso prompt und gewissenhaft berücksichtigt würden, als wenn sie Herr Scott selbst gemacht hätte, obgleich wir seinen „Pul“ haben.

Wir hatten vor zwei Jahren in unserem District bekanntlich auch einen Congress-Candidaten, dessen „Pul“ bis in die Puppen hinein gerührt wurde. In Washington schien man von diesem „Pul“ nichts zu wissen, denn Präsident Roosevelt entließ den Mann, der eine einträgliche Zoll-Collector-Stelle am Rio Grande verwaltete, in höchst unceremoniöser Weise.

Hütet Euch vor imperialistischen Congress-Candidaten, die sich einbilden, einen „Pul“ zu haben!

Unsere Bundesregierung giebt jährlich über 60 Millionen Dollars aus für Hafenbauten und Leuchtthürme, um den Handel mit dem Auslande zu fördern. Das ist schön und gut. Zu gleicher Zeit haben wir aber einen so hohen Zoll auf Einfuhr-artikel, daß wir im Auslande fast nichts kaufen können, sondern unsere Bedürfnisse von den nördlichen Truistmag-naten beziehen müssen, die uns nach Belieben das Fell über die Ohren gießen. Der Farmer, Handwerker und Geschäftsmann wird direkt und indirekt besteuert, um die Seehäfen u. s. w. zu bauen und zu unterhalten, er kann aber im Auslande, wo z. B. die amerikanische Baumwolle verkauft wird, sozusagen nichts einkaufen; den Hauptvorteil haben unsere Truistmag-naten, die ihre Erzeugnisse nach dem Auslande verschiffen, u. dort zu viel niedrigeren Preisen verkaufen, als hier im eigenen Lande. Den nördlichen Millionären gefällt dieses System, denn es bringt ihnen „Prosperität“; wir anderen haben das zweifelhafte Vergnügen, für diese „Prosperität“ zu bezahlen. Durch eine angemessene, conservativere Zoll-Revision würden unsere Truist dem ausländischen Wettbewerb ausgesetzt und das Volk hätte den Vorteil davon. Allerdings müßte dann das Salär manches Truistmag-naten, der jetzt \$100,000 oder mehr pro Jahr dafür erhält, daß er seine Dividenden giebt, vielleicht auf \$50,000 reduziert werden. Darum werden solche verzweifelt, und kostspielige Versuche gemacht, Leute wie Herrn Scott in den Congress zu bringen, die dafür sorgen würden, daß unsere Regierung „of the trusts, by the trusts and for the trusts“ ja nicht in ihrem für die Truist so segensreichen Wirken gestört werde.

Wer seinen Verpflichtungen dem Staate gegenüber nicht nachkommt, der soll auch in Staatsangelegenheiten nichts „to seggen“ haben. Das ist nichts weiter als gerecht.

Ein geschätzter College meint, es sei unconstitutionell, von den Wählern zu verlangen, daß sie ihre Kopfsteuer bezahlt haben, ehe man sie stimmen läßt. Natürlich ist es unconstitutionell. Es soll ja eben darüber abgestimmt werden, ob wir ein solches Gesetz constitutionell machen wollen oder nicht. Gegen die Bundesverfassung verstößt ein solches Amendement nicht, denn es verlangt, daß alle Wähler ohne Unterschied ihre Kopfsteuer bezahlt haben müssen, ehe sie das Wahlrecht ausüben. Das ist keine Klassenbegünstigung.

Bedeutend reduzierte Jahrespriese auf der J. & G. N.-Bahn in der International Fair in San Antonio 18. bis 29. October!

Am Freitag, den 31. October, wird mein Store geschlossen bleiben, um alle Waaren zu dem niedrigsten Cash-Preis berath zu markieren, und werde ich vom ersten November 1902 an nur für Cash verkaufen. Kommt und überzeugt Euch von dem Unterschied in den Preisen.

Adolph Ziegenbals.
Jorn, Texas.

Jedermann hiermit zur Nachricht, daß ich mein Schmiedegeschäft nach dem Bern-barischen Shop, neben Klappenbachs Store verlegt habe.

Joseph Arnold.

Soeben erhalten:

12 Ballen Domestic, alle Sorten, billige Preise. Ebenfalls Datings, Flannelettes, Ducks, Gingham, Perca in unendlicher Auswahl.

50 Stücke Cotton Flannel zu reduzierten Preisen. Gebirgs- und ungebleichte Sberetung. Mehrere Kisten Hofenszeuge, Dremteuzeuge und Matragenszeuge. Große Auswahl feinerer Damenszeuge. Die neuen Shapes in Männer- und Knaben-Hüten, alle Farben. Feine Hemden und Unterwaare. Hosenträger und Ties. Bettdecken und Blankets, Gardinenszeuge, Eiderdown und Waterproof. Handtücher, Crabs, Strümpfe, Fohentücher, Tischtücher u. s. w. 100 Dremtenbofen (Samples) zu Fabrikpreisen. Wir führen die berühmten La Presse Schuhe für Groß und Klein. Täglich neue Waaren. Kommt Alle.

F. Waldschmidt.

L. A. HOFFMANN, Putz- und Mode-Geschäft

San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas.

Eine volle Auswahl Material für
Battenberg Arbeiten

Battenberg Ligen, einfache, 10 Sorten, von 1 bis 3 Cents die Yard; oder von 10 bis 30 Cents das Duzend Yards.

Battenberg Ligen, gemusterte, 12 Sorten, von 3 bis 12 Cents die Yard.

Battenberg Ringe, 15 Sorten, von 3 bis 10 Cents Duzend; oder von 30 bis 90 Cents das Hundert.

Schwarz seidene Battenberg Ligen und Ringe sind auch da.

Battenberg Muster, eine enorme Auswahl, sehr billig, Runde oder viereckige Muster für Decken bis zu 9 bei 9 Zoll nur 5 Cents; 12 bei 12 Zoll, 10 Cents; 18 bei 18 Zoll, 15 Cents; 24 bei 24 Zoll groß nur 20 Cents.

Lange Dedes, Scarfs, verschiedene Größen, 20 bis 40 Cents Muster für Taschentücher, Kravatten Enden, Schmetterlinge andere derartige Muster, 10 Cents.

Kragenmuster von 10 bis 25 Cents.

Muster für Kindermägen, 10 und 15 Cents.

Außerdem Muster für Jacken, Gardinen und große Dedes.

Battenberg Zwirn, alle Nummern.

Obige Preise sind ganz bedeutend niedriger wie diese Sachen verkauft werden und sind bloß bei uns zu diesen Preisen zu haben.

B. E. Voelcker

Droguen, Medicinen und Chemikalien.

Das vollständige Lager von Patent-Medicinen.

Schulbücher und Schreibmaterialien. Romane und Novellen.

Deutsche und englische Zeitschriften. Rezepte werden Tag und Nacht von den neuesten und besten Präparaten u. s. w. sorgfältig angefertigt.

Neu Braunfels, Texas.

H. V. SCHUMANN.

Apotheker.

Droguen u. Patent-Medicinen Schulbücher u. Schreibmaterialien

Neu Braunfels, Texas.

Notiz.

Am Freitag, den 31. October, wird mein Store geschlossen bleiben, um alle Waaren zu dem niedrigsten Cash-Preis berath zu markieren, und werde ich vom ersten November 1902 an nur für Cash verkaufen. Kommt und überzeugt Euch von dem Unterschied in den Preisen.

Adolph Ziegenbals.
Jorn, Texas.

Jedermann hiermit zur Nachricht, daß ich mein Schmiedegeschäft nach dem Bern-barischen Shop, neben Klappenbachs Store verlegt habe.

Joseph Arnold.

Nick Wuertel

Bäcker und Conditor.

San Antonio-Straße, Neu-Braunfels. Alle Sorten Brod, Pasteten, Kuchen, Berliner Pfannkuchen, Dampferndel und sonstiges Backwerk frisch jeden Morgen. Beste deutsche Backwaaren auf Bestellung.

Achtung!

Am Sonntag, den 2. November, mittags 9 Uhr, findet Versammlung der Martins-Kirchengemeinde in Hortonston statt, um zu beraten, ob das Kupfer-Eigentum verkauft oder wieder ausparzelliert werden soll. Da die Sache sehr wichtig ist, sollten alle Mitglieder sich einstellen.

L. A. Rose, Schrift.

Notales.

Ankunft und Abgang der „Star“ Post: Neu Braunfels nach Clear Spring...
Ankunft in Neu-Braunfels, 9 Uhr 15 Morgens.
Neu Braunfels über Sattler nach Mill um 7 Uhr morgens jeden Mittwoch und Freitag; Ankunft in Braunfels um 7 Uhr Abends...
Neu Braunfels über Smithson nach Wesson, um 7 Uhr morgens Montag und Freitag; Ankunft in Braunfels um 5 Uhr nachmittags...
Neu-Braunfels über Goodwin, täglich, ausgenommen Sonntag, um 9 Uhr morgens. Ankunft in Braunfels um 2 Uhr nachmittags...
Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig besetzt werden sollen, mindestens zwei vor Abgang der Post in die Fächer aufgegeben werden.
Otto Heilig, Postmeister.

Abfahrt der Personenzüge der I. & N. Bahn von Neu-Braunfels:
Nach Norden:
Korn u. Nordteras 8:38 Morgens.
„nach St. Louis“ 1:25 nachm.
„nach Dallas, St.“ 9:10 abends.
„nach Fort Worth“ 10:20 abends.
Nach Süden:
„nach Antonio“ 10:50 abends.
„nach Austin“ 7:40 Morgens.
„nach Houston“ 7:25 abends.
„nach Mexiko“ 6:13 Morgens.
Abfahrt der Züge der M. R. & T. von Neu-Braunfels:
Nach Norden (San Marcos u.):
Personenzug... 10:35 vorm.
„nach San Antonio“ 7:20 abends.

Wahlung, Kandidaten!

Wahlung, wie gewöhnlich, so auch die demokratische und republikanische Wahl für Comal County finden, in genügender Anzahl, daß jeder im County reichlich damit versehen kann. Die Namen der Kandidaten, die ihre Candidatur in der Braunfels Zeitung ankündigen, sind: Emil Müller und Eberhard...
In Dittlingers Bin wurden diesen Herbst 562 Ballen Baumwolle gegnet, gegen 1500 Ballen letztes Jahr und über 3000 vor zwei Jahren. In den anderen Ginen ist das Verhältnis ungefähr dasselbe. Der Wibel und die Dütre sind schuld daran.
College Albert Ernst von Victoria berichtet in seiner Zeitung: „Am Dienstag Morgen, den 14. Oktober, stattete der bewusste Klapperstorch der Familie des Redakteurs der Zeitung einen Besuch ab und da wir nicht gleich zur Stelle waren, um dem ledigen Burschen die Thüre zu zeigen, so hinterließ er uns eine kleine Medallion. Was sollten wir anders thun, wir mußten das kleine Ding, wohl oder übel, mit Dank aufnehmen. Wir haben jetzt jeden Tag freilich den Stimmapparat ausgefacht, ihr Debut machte.“ Wir gratulieren!
Am Samstag, den 18. Okt., fand durch Pastor G. Morabinweg die Begräbnisfeier des Herrn Hermann Goedel mit Frauäule Bertha Ruelle statt.
Am Sonntag, den 2. Nov., feiert die Deutsch-Protestantische Gemeinde zu Neu-Braunfels in einem Morgen- und Abendgottesdienst das Reformationsfest. Im Anschluß an den Morgengottesdienst findet die Austheilung des h. Abendmahles statt.
Das Langkränchen des gemischten Chors „Concordia“ am Samstag Abend nahm den schönsten Verlauf. Der Verein trat unter der Leitung seines tüchtigen Dirigenten, Herrn Professor Stephan Hälsig, drei prächtigelieder vor, die mit begeistertem Beifall aufgenommen wurden. Eine Abtheilung des „Musical Club“ lieferte die Tanzmusik und Herr Albert Franke sorgte dafür, daß Leib und Seele beisammen blieben.
Baumwolle am Mittwoch Morgen in Neu-Braunfels, 7 1/2 - 8 Cents.
Die Commissioners' Court war am Dienstag beisammen und machte einige Aenderungen in dem Contract für Renovierung des County Jails, da ein Theil des ursprünglich vorgeschriebenen Materials erst in einigen Monaten erlangt werden könnte. Die Kosten werden sich auf \$3 weniger belaufen, als der im Angebot des Herrn Müller verlangte Preis, bei bestem Material. Im ursprünglichen Contract war der geforderte Preis höher, aber es war ein entsprechender Unterschied im Material.
Herr Julius Schüge wird am Sonntag Nachmittag um 3 Uhr in Marion eine Rede über politische Tagesfragen halten.

Kirchenzettel.

Sonntagschule Nachmittags um 3 Uhr. Gottesdienst Nachmittags um 4 Uhr. 12. Oktober: Specht. 26. Oktober: Frankfurt. G. Morabinweg, Pastor.
Gottesdienst am 1. u. 3. Sonntag morgens im Monat in Cibolo; am 2. u. 4. Sonntag morgens in School; am 2. u. 4. Sonntag nachmittags in Leifners Schule; am 5. Sonntag des Monats morgens in Leifners Schule.
Confirmanden-Unterricht Dienstags in School, Mittwochs in Cibolo, Donnerstags in Leifners Schule und Freitags in Marion.
Am Sonntag, den 21. Oct. feiern die Gemeinden zu School u. Leifners School die Reformationsfest. Mit demselben ist Abendmahlsfeier verbunden.
In Cibolo wird dasselbe am 2. Nov. C. Kuller, ev. Pastor.
Geht zum Homann für Aegte und Ahlen.
Große Auswahl frische Groceries bei Ed. Naegelin.
Berlora, in Neu-Braunfels, \$15 Papiergeld. Der Finder wird gebeten, sich in der Zeitungs Office zu melden.
Gute Waare spricht für sich selbst, deshalb verkaufen wir so viele Schuhe. Pfeuffer, Hellmann & Co.
Homann für Brillen und Bohrer.
Wenn Ihr einen Kochofen braucht, kauft nur einen mit weiß emaillirten Patent-Kochofen-Thüren, denn es sind die einzigen Oefen, welche gemischtes Brod gut backen.
Benutzt die Gelegenheit, alle Waaren zu Kostenpreisen bei Bernbard Schulze zu kaufen.
Homann für Collars und Uhren.
In einer nordbrantischen Stadt von zehntausend Einwohnern werden bei guten deutschen Familien Frauen und Mädchen, bei guter Behandlung und gutem Lohn, nebst vergüteten Reiseflosten, verlangt. Meldungen werden in der Zeitungs Office entgegengenommen.
Homann für Decken für Staub.
Frisches Brod und alle Sorten Kuchen immer an Hand bei Ed. Naegelin.
Cisene Vorder Plüg Näder bei N. Holz & Son.
Da behauptet wird, daß wir zu den Preisen, die wir annonciren, in der werthvollen Waare verkaufen, laden wir Jedermann ein, die von uns verkauften Waaren mit anderwärts zu höheren Preisen gekauften Waaren zu vergleichen; man wird finden, daß unsere Anzeigen keine „Kochpreise“ sind. Achtungsvoll, Jos. Benoit & Son.
Homann für Eisenwaaren.
Wir verkaufen Euch unsere Koch-Oefen mit Patent Emaillirten Thüren zu ebenbürtigen Preisen, wie Andere verkaufen werden.
Louis Henne & Son.
Alle erdenlichen Sorten Käse bei Ed. Naegelin.
Homann für Feilen und Haysforfs.
Die Plüge von \$30 bis \$35 bei N. Holz & Son.
Billig! Billig! Billig! Alle meine Waare zum Kostenpreis. Bernbard Schulze.
Homann für Geschirre und Gembere.
Holt Euch einen Anzug für Euch selbst oder die Kinder, so lange die Auswahl noch groß ist, bei Pfeuffer, Hellmann & Co.
Alle Sorten Obst und California Trauben bei Ed. Naegelin.
20 Pfund Zucker, best white granulated, \$1.00, bei Jos. Benoit & Son.
Homann für Hames und Haden.
Ein Carload Mitchell & Weber Farm-Wagen werden erhalten. N. Holz & Son.
Ein paar gute Milchfüße zu verkaufen bei Bernbard Schulze.
Homann für Ice Cream Freezers.
No. 7 Koch-Oefen von \$5.75 aufwärts bei Jos. Benoit & Son.
Eine schönere Auswahl Winterwaaren findet man nirgends als bei Pfeuffer, Hellmann & Co.
Homann für jeden Artikel.
Second hand Buggies und Am-bulances. N. Holz & Son.
Frische Waare ist bei W. Schu 13 zum Kostenpreis zu haben. Verpaßt die Gelegenheit nicht.
Homann für Rißen und Ketten.
Buggies, Surreys und Springwagen in größter Auswahl, 52c N. Holz & Son.
Cigarren bei der Bor und Pfeisen werden zum Kostenpreis ausverkauft bei Ed. Naegelin.
Homann für Leber und Vines.
Independent Pattern bei Pfeuffer, Hellmann & Co.
Fette Schweine zu 9 Cents per Pfund verlangt. H. Mergle.
Homann für mehr Waare.
Selbstfabrizirte Singer Ale, Sodawasser, Selperswasser, immer noch zuhaben bei Ed. Naegelin.

Beachtet die neue Anzeige von Jos. Benoit & Son.

Beachtet die neue Anzeige von Jos. Benoit & Son, wenn Ihr billig kaufen wollt.
Homann für Neatsfoot Oil.
Whiskey in Quart und Gallone bei Wm. Ludwig jr. neben der Postoffice.
Frau Auguste Floge, Hebamme, wohnt jetzt in dem Hause der Frau Rubin in der Seguin-Strasse, gegenüber von D. Klappenbach's Store.
Homann für Dr. Wells und Dettuch.
Vergesst nicht unsere Auswahl Leder-Roch-Oefen anzusehen, wenn Ihr einen braucht.
Jos. Benoit & Son.
Homann für Patronen und Preitichen.
Lundins Wacholderbeeren-Bier ist noch immer zu haben bei Emil Hanmann, Clear Spring, Tex.
Bachsteinläse, Schweizerläse, grüner Käse, Mettwurst, Hamburger Häringe und Matrelen, alles frisch, bei H. Hampe.
Homann für Quart Dressing.
Mexikanische Bandwurmkur. Das berühmte mexikanische Bandwurmmittel vertreibt den Bandwurm vollständig und leicht in wenigen Stunden. Preis nur \$2.00. A. Tolle's Apothek.
Lucas Farbe ist die beste für Buggies und Wagen auszureichen. Nur zu haben bei N. Holz & Son.
Homann für Rasiermesser, garantierte.
20 Pfund Zucker, best white granulated, \$1.00, bei Jos. Benoit & Son.
Das beste Sommergetränk: Sippels Singer Ale. Farmer, Holt Euch eine Rille davon. Zu jeder Tageszeit in der Sodawasserfabrik neben dem Leibstall zu bekommen.
Homann für Sättel und Sägen.
Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei H. Hampe.
Homann für Taschen aller Art.
Dr. Peter J. Brneps Alpenräuter Blutleber und sonstige Medizinien sind zu haben bei H. D. Gruene in Goodwin.
Homann für Unterrißen und Collar.
Hawkes, die besten Brillen im Lande nur bei H. Hampe.
Dr. Peter J. Brneps Alpenräuter Blutleber und sonstige Medizinien sind zu haben bei A. Tolle.
Homann für Vordergeschirre.
Seeben angekommen, eine Car Load Leader Koch-Oefen, immer noch zum alten Preis bei Jos. Benoit & Son.
Schon wieder eine Carload von dem berühmten Wanda Flour erhalten bei H. D. Gruene, 50 41 Goodwin.
Homann für Wagenlinsen Sacken.
Frisches geballtes Zuckerbrod zu haben bei Ad. Hofbeins, New Braunfels.
Geht in's Vbonitz Restau-rant und versucht eines jener 50 Cents-Mittagessen für 25 Cents. Speisekarte wird täglich geändert.
Homann für Red Yokes.
Der Sippels Singer Ale trinkt, unterstügt eine heimische Industrie und trigt keinen Kagenjammer.
Ludwig's Saloon neben der Postoffice. Whiskey in Quart und Gallone. 29
Homann für Zufriedenheit.
Sippels Singer Ale: piquant, erfrischend, gesund und billig.
"Chilimac."
Wir erlauben uns, dem Publikum anzuzeigen, daß wir einen Nahrungsartikel einführten, der ohne Zweifel allgemeinen Anklang finden wird. Dieser Artikel heißt „CHILIMAC“ und besteht aus einer Zusammenfügung von Nudeln mit Fleisch-Extract, Seltre und mexicanischem Chili-Pfeffer etc. Die Zusammenstellung selbst muß fast Jedermann einleuchten und es ist in Wirklichkeit eine gesunde, nahrhafte und zugleich schmackhafte Speise, die wir mit gutem Gewissen empfehlen können.
Dieser Artikel kommt in zwei Formen in den Handel, nämlich: Thimbles und Vermicelli. Erstere sind große Macaroni in Zoll lange Stücken geschnitten, und Vermicelli unterscheiden sich nur in Farbe und Geschmack von gewöhnlichen Fadennudeln. „Chilimac Thimbles“ und „Chilimac Vermicelli“ sind in den unten angeführten „Grocery“-Geschäften zu haben und werden dieselben Ihnen mit dem ersten Einkauf in „Chilimac Rockhuhn“ verabfolgen, welches eine große Auswahl von Rezepten bietet. Wir bitten um einen Versuch. Achtungsvoll, SAN ANTONIO PASTE WORKS Ed. Dreif, Mgr.
„Chilimac“ ist zu haben bei den folgenden Firmen in New Braunfels: Krole & Eiband, Pfeuffer & Hellmann, Henne & Lolle, Adolph Stein, C. J. Zipp, Hugo Wegel, Olga Klappenbach, Emil Waldschmidt, Ido. Eggeling, H. Hampe, Ed. Naegelin, Emil Voelcker, Faust & Co., sowie bei H. D. Gruene in Goodwin. 44

Aufgepaßt!

SMALL PROFITS AND QUICK SALES.
Vergleicht unsere Preise mit denen, die Ihr bezahlt, und fragt Euch selber wo man am billigsten kauft.
Bestes Mehl, "Minnihaha", 50 Pfd. \$1.00
Beste California Kartoffeln, 70 Pfd. 1.00
20 Pfund Zucker, standard white granulated 1.00
10 Pfund beste Zwiebel 1.00
10 Pfund grüner Kaffee 1.00
9 Pakete besten gerösteten Kaffee 1.00
Beste Mele, immer noch 1.00
18 Boren beste Stern Lauge 1.00
1 Häshen "White Hoof" Häringe, die besten 1.00
100 Pfund Salz, fein oder grob 1.00
5 Pfund schwarzäugige Bohnen (blackeyed beans) .25
4 Zehn Cents - Pakete Stärke .25
6 Pfund Klumpen - Stärke .25
10 Stücke gute Seife .25
3 Kannen beste Tomaten .25
3 " beste Corn .25
2 " California Pfeffer .25
2 " California Birnen .25
4 " beste Sauerkraut .25
4 " beste Bohnen .25
6 Büchsen amerikanische Sardinen .25
Apfel, 10 und 15 Cents per Duzend.
Wir offeriren Euch keine alten Ladenbüter, sondern frische Waare. No. 7 Kochöfen von \$5.75 aufwärts. Unsere Auswahl Koch- und Heizöfen ist die größte und billigste in der Stadt. In Glaswaaren, Lampen und Porzellan, sowie Eisen-, Granit- und Blechwaaren findet Ihr bei uns die größte und billigste Auswahl. Kommt und überzeugt Euch.
Telephon No. 52.
Jos. Benoit & Son.
THE NEW BAZAAR.
A. SKLENARS
Putz- und Modegeschäft.
Ich mache meinen geehrten Kunden bekannt, daß ich von jetzt an in meinem neuen Lokal am Marktplatz neben dem Play Hotel schon eingerichtet bin. Die aller schönste und größte Auswahl in Damen- und Kinderbütten, sowie Kleiderstoffe und Besätze, die modernsten Jacken, Collaretten und Boas. In Röcken und Schirtheften halte ich alle Modetten und Farben und verschiedene Styles.
Sehr schöne Gürtel, moderne Taschen, alle Sorten Handschuhe, feine Taschentücher, wollene und seidene Shawls und Kopftrücker, Damen-Unterwäsche und Strümpfe, Vorhänge, Tischdecken, Handtücher und Servietten.
Die neuesten Corsets, wollene Unterröcke und alles, was im Putz- und Modehandel zu haben ist, ist bei mir zu finden.
Feinste Auswahl in Brautkleidern, Schleiern und Kränzen.
Bei diesen schlechten Zeiten habe ich meine Preise sehr niedrig gefest.
Alle sind freundlich eingeladen, sich die schönen Waaren zu besehen.
Achtungsvoll,
A. Sklenar.
Eine gute Gelegenheit
die Haushaltungs-Ausgaben zu reduciren.
Preise und Qualität stehen hier mit einander im Einklang.
Groceries.
5 Pfd. gute neue Pflaumen .25c
4 Pfd. größere neue Pflaumen .25c
9 Pakete Arabische Kaffee \$1.00
10 Pfd. extra guten grünen Kaffee \$1.00
3 Kannen gute Erbsen .25c
3 Kannen gute Bohnen .25c
6 Boren Amer. Sardinen .25c
1 große Kanne Peaches .15c
1 große Kanne Birnen .15c
3 Pfd. extra guten Reis .25c
17 Kannen echte Stern Lauge \$1.00
100 Pfd. Sod. Grobes oder feines Salz 55c
Fashion Plug Tabak in Kesseln .40c
Dorfe Plug Tabak per Stück .43c
1000 Matches, garantirt gut .5c
Dry Goods.
Eine gute Auswahl in Zeugen findet Ihr immer bei uns —
Seeben angekommen sind:
Schöne Wollzeuge.
Schöne Ginghams zu .10c
Feine Percalles, 36 Zoll breit, zu .10c
Beste Duting Flanelle, werth 12c zu 10c
L. V. Zwibers, per Yard werth 12c zu 10c
L. V. Madras, per Yard werth 12c zu 10c
Dunst-Jenge, die besten im Markt.
Avoonia fürschil Roth, 30 Zoll breit, garantirt echt, zu .10c
Herren-Schuhe, werth \$3.00, zu \$2.50
Dorfe Tabak per Stück .43c
Die echten Bacheler Schuhe zu \$1.25
Damen-Schuhe, Slippers, Strap Sandals in allen Jagons, zu sehr wichtigen Preisen.
C. J. Zipp & Co.
Zu verkaufen.
Ein Saloongeschäft in Neu-Braunfels ist billig zu verkaufen. Um nähere Auskunft wende man sich an Ferdinand Blumberg.
Berichtigung!
Wie ich höre wird gesagt, daß ich vor dem letzten Wahl erklärt habe, ich wollte mich nur noch jense eine Mal für das Amt Professor-Amt bewerben und nicht wieder. Ich beziehe das Obige als — Irrthum. Wenn ich so gesagt hätte, und mich nun doch für das Amt bewürde (wie ich es thue), so wäre das von mir, zum mindesten gesagt, ein — Wortbruch.
Nachdem ich noch nie ein Freund von Unwahrheit gewesen bin, möchte ich auch in meinen alten Tagen nicht damit in Verbindung gebracht werden.
52c
F. Corerb.
Zu verkaufen!
5 Efel zu verkaufen, 3 und 4 Jahre alt, 14 1/2 bis 15 1/2 Hand hoch und schön gewachsen.
Ad. Hofbeins, 52c Neu Braunfels.
Anzeige.
Am 15. Oktober 1902.
Die Unterzeichneten ginnen von nun an 4 Tage in der Woche, nämlich Dienstag und Mittwoch sowohl wie Freitag und Samstag.
Baumwolle im Samen wird an anderen Wochentagen ebenfalls gekauft.
Achtungsvoll,
H. D. Gruene, H. Reinarz & Knoke, H. Dittlinger.
Zu verkaufen!
Mein gut eingerichteter Platz in Neu Braunfels ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Alfred Frölich.

Aufgepaßt!
SMALL PROFITS AND QUICK SALES.
Vergleicht unsere Preise mit denen, die Ihr bezahlt, und fragt Euch selber wo man am billigsten kauft.
Bestes Mehl, "Minnihaha", 50 Pfd. \$1.00
Beste California Kartoffeln, 70 Pfd. 1.00
20 Pfund Zucker, standard white granulated 1.00
10 Pfund beste Zwiebel 1.00
10 Pfund grüner Kaffee 1.00
9 Pakete besten gerösteten Kaffee 1.00
Beste Mele, immer noch 1.00
18 Boren beste Stern Lauge 1.00
1 Häshen "White Hoof" Häringe, die besten 1.00
100 Pfund Salz, fein oder grob 1.00
5 Pfund schwarzäugige Bohnen (blackeyed beans) .25
4 Zehn Cents - Pakete Stärke .25
6 Pfund Klumpen - Stärke .25
10 Stücke gute Seife .25
3 Kannen beste Tomaten .25
3 " beste Corn .25
2 " California Pfeffer .25
2 " California Birnen .25
4 " beste Sauerkraut .25
4 " beste Bohnen .25
6 Büchsen amerikanische Sardinen .25
Apfel, 10 und 15 Cents per Duzend.
Wir offeriren Euch keine alten Ladenbüter, sondern frische Waare. No. 7 Kochöfen von \$5.75 aufwärts. Unsere Auswahl Koch- und Heizöfen ist die größte und billigste in der Stadt. In Glaswaaren, Lampen und Porzellan, sowie Eisen-, Granit- und Blechwaaren findet Ihr bei uns die größte und billigste Auswahl. Kommt und überzeugt Euch.
Telephon No. 52.
Jos. Benoit & Son.
THE NEW BAZAAR.
A. SKLENARS
Putz- und Modegeschäft.
Ich mache meinen geehrten Kunden bekannt, daß ich von jetzt an in meinem neuen Lokal am Marktplatz neben dem Play Hotel schon eingerichtet bin. Die aller schönste und größte Auswahl in Damen- und Kinderbütten, sowie Kleiderstoffe und Besätze, die modernsten Jacken, Collaretten und Boas. In Röcken und Schirtheften halte ich alle Modetten und Farben und verschiedene Styles.
Sehr schöne Gürtel, moderne Taschen, alle Sorten Handschuhe, feine Taschentücher, wollene und seidene Shawls und Kopftrücker, Damen-Unterwäsche und Strümpfe, Vorhänge, Tischdecken, Handtücher und Servietten.
Die neuesten Corsets, wollene Unterröcke und alles, was im Putz- und Modehandel zu haben ist, ist bei mir zu finden.
Feinste Auswahl in Brautkleidern, Schleiern und Kränzen.
Bei diesen schlechten Zeiten habe ich meine Preise sehr niedrig gefest.
Alle sind freundlich eingeladen, sich die schönen Waaren zu besehen.
Achtungsvoll,
A. Sklenar.
Eine gute Gelegenheit
die Haushaltungs-Ausgaben zu reduciren.
Preise und Qualität stehen hier mit einander im Einklang.
Groceries.
5 Pfd. gute neue Pflaumen .25c
4 Pfd. größere neue Pflaumen .25c
9 Pakete Arabische Kaffee \$1.00
10 Pfd. extra guten grünen Kaffee \$1.00
3 Kannen gute Erbsen .25c
3 Kannen gute Bohnen .25c
6 Boren Amer. Sardinen .25c
1 große Kanne Peaches .15c
1 große Kanne Birnen .15c
3 Pfd. extra guten Reis .25c
17 Kannen echte Stern Lauge \$1.00
100 Pfd. Sod. Grobes oder feines Salz 55c
Fashion Plug Tabak in Kesseln .40c
Dorfe Plug Tabak per Stück .43c
1000 Matches, garantirt gut .5c
Dry Goods.
Eine gute Auswahl in Zeugen findet Ihr immer bei uns —
Seeben angekommen sind:
Schöne Wollzeuge.
Schöne Ginghams zu .10c
Feine Percalles, 36 Zoll breit, zu .10c
Beste Duting Flanelle, werth 12c zu 10c
L. V. Zwibers, per Yard werth 12c zu 10c
L. V. Madras, per Yard werth 12c zu 10c
Dunst-Jenge, die besten im Markt.
Avoonia fürschil Roth, 30 Zoll breit, garantirt echt, zu .10c
Herren-Schuhe, werth \$3.00, zu \$2.50
Dorfe Tabak per Stück .43c
Die echten Bacheler Schuhe zu \$1.25
Damen-Schuhe, Slippers, Strap Sandals in allen Jagons, zu sehr wichtigen Preisen.
C. J. Zipp & Co.
Zu verkaufen.
Ein Saloongeschäft in Neu-Braunfels ist billig zu verkaufen. Um nähere Auskunft wende man sich an Ferdinand Blumberg.
Berichtigung!
Wie ich höre wird gesagt, daß ich vor dem letzten Wahl erklärt habe, ich wollte mich nur noch jense eine Mal für das Amt Professor-Amt bewerben und nicht wieder. Ich beziehe das Obige als — Irrthum. Wenn ich so gesagt hätte, und mich nun doch für das Amt bewürde (wie ich es thue), so wäre das von mir, zum mindesten gesagt, ein — Wortbruch.
Nachdem ich noch nie ein Freund von Unwahrheit gewesen bin, möchte ich auch in meinen alten Tagen nicht damit in Verbindung gebracht werden.
52c
F. Corerb.
Zu verkaufen!
5 Efel zu verkaufen, 3 und 4 Jahre alt, 14 1/2 bis 15 1/2 Hand hoch und schön gewachsen.
Ad. Hofbeins, 52c Neu Braunfels.
Anzeige.
Am 15. Oktober 1902.
Die Unterzeichneten ginnen von nun an 4 Tage in der Woche, nämlich Dienstag und Mittwoch sowohl wie Freitag und Samstag.
Baumwolle im Samen wird an anderen Wochentagen ebenfalls gekauft.
Achtungsvoll,
H. D. Gruene, H. Reinarz & Knoke, H. Dittlinger.
Zu verkaufen!
Mein gut eingerichteter Platz in Neu Braunfels ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Alfred Frölich.

Allerlei.

Dem Berichterstatter des Londoner „Daily Telegraph“ ist in seinem Bericht über die deutschen Kaisermandate ein scherzhafter Irrtum unterlaufen. Bei Beschreibung der Suppentafeln erwähnt er auch eine Tafel, die „linseed soup“ heiße. „Linseed“ heißt zu deutsch Leinöl, und wie können es dem Berichterstatter nicht voran, wenn er dieser meistwärtigen Kost etwas argwöhnisch gegenüberstand. Er versteht übrigens die Suppe doch verstanden zu haben, und erklärt, sie schmecke einer Erbsensuppe ähnlich. Damit der Mann nicht etwa auf den Gedanken kommt, darauf zu trögen, daß das englische Militär in Zukunft mit Leinölen versorgt wird, wollen wir ihm verraten, daß er eine unschuldige Verwechslung in „linseed soup“ überseht. (W.)

Einem furchtbaren Tod erlitt in Paris auf dem Boulevard Evidet der Tapezierer Louis Gasse. Der Unglückliche war aus dem Spital Saint-Antoine entlassen worden und überschritt den Straßendamm in dem Augenblicke, als eine mehrere hundert Centner schwere Dampfwalze zum Preisen des Asphalt in ganz langsamem Tempo über die Straße rollte. Der Mechaniker Louis Terrance, welcher die Walze führte, bemerkte plötzlich, daß ein Hindernis ihren Gang gebremmt hatte, konnte die Maschine aber erst einige Meter weiter zum Stehen bringen. Mit Entsetzen sah er einen durchsichtig platzt gebliebenen Leichnam auf dem Boden liegen. Es war die Leiche des Tapeziers Louis Gasse, der, von Schwäche, oder einem epileptischen Anfall niedergeworfen, auf der Straße gelegen hatte und von dem hinter der hohen Maschine schreitenden Lenker der Walze nicht gesehen worden war.

Mütter.

die ihre Kinder erhalten möchten, sollten auf die ersten Symptome von Würmern achtgeben und dieselben durch Wobites Cream Vermittlung vertreiben. Es ist das beste stärkende Mittel für Kinder. Es regt die Verdauung an, so daß die Nahrung den Kindern gut bekommt und sie gesund und fröhlich werden. 25 Cts. bei A. Telle.

Wie hierzulande das Geisig zur Farce werden kann, zeigt der Entschluß eines New Yorker Friederichs. Bekanntlich sind unter dem Ausbangeschild „Sacred Concerts“ hört am Sonntag alle Theater weit offen. Kürzlich fand nun auch eine Vorstellung mit geizigen Willen die Theater am Sonntag statt. Der Besucher der Show wurde am Montag vor dem Kabi citiert, weil er sich gegen das Sonntagsgesetz vergangen haben soll. Der sinnige Kopf rettete sich jedoch darauf hinaus, daß eine der Nummern „Daniel in der Löwengrube“ darstellte und der beteiligte Mann ging tatsächlich frei aus. Da wäre es denn doch um der „Majestät des Gesetzes“ willen besser, alle Arten von Vergnügungen am Sonntag zuzulassen, als sie unter einer so beachtlichen Mäule zu gefahren.

Verene deine Sünden

und gebrauche Hunt's Lightning Oil für alle Schmerzen, Katarrh, Neuralgie, Rheumatismus, Schnitt- und Brandwunden, Krämpfe und Durchfall. Zufriedenheit garantiert oder Kaufpreis zurückgezahlt. 25 und 50 Cents.

Der Name des neuernannten Botschafters am Berliner Hofe muß den Deutschen mächtig imponieren. Carlemaigne Lomer! Carolus magnus oder Karl der Große als Vorname und Lomer oder Lurmer der Familienname. Kann zur Noth den Adel erheben, auf den im diplomatischen Dienst soviel gehalten wird. Hr. Lomer ist seit 1897 im diplomatischen Dienst als Gesandter in Wien und seit Januar 1899 Botschafter in St. Petersburg. Er ist ein hochgebildeter Mann, der in der Mitte der fünfziger Jahre lebte. Hr. Lomer spricht acht lebende Sprachen, ist ein gereifter Mann, der vieler Länder Sitten gesehen. Da er vielfacher Millionär ist, ist er auch im Stande, seinen Repräsentationspflichten im weitesten Sinne nachzukommen, ohne sich wehe zu thun.

Hiervon mangelt es nicht an geschickten Männern und 114,000 geschiedene Frauen giebt es dem letzten Bundes-Census zufolge in den Vereinigten Staaten. Nicht einbezogen sind in diesen Zahlen diejenigen, die sich nach erlangter Eheheiratung wieder verheiratet haben. Nach diesen Ergebnissen ist die Ehe doch sehr häufig ein Fehlschlag.

Güte dich vor Fieber!

Billigkeit und Leberleid können zu dieser Jahreszeit vermieden werden, indem man das System mit Dr. Williams' Little Pills reinigt. Diese famosen Pillen verursachen kein Leiden. Sie fähren gelinde, aber reichlich ab und fähren vermöge ihrer kräftigsten Eigenschaften. B. C. Boelker.

— Eine sonderbare Reform-Akte hat der Chicago'er Schulrat ausgeübt. Körperlich kleine Männer und Frauen sollen selbst bei größter pädagogischer Tüchtigkeit nicht mehr an öffentlichen Schulen angestellt werden. In den Schulen Chicago's soll also das Körpermaß über die Zulässigkeit der Lehrer in erster Linie maßgebend sein. Der Verbandeslaßen und das pädagogische Wissen und Können kommen erst in zweiter Reihe. Und doch hat's so viele kleine Männer gegeben, die ihren Mann stanken. So z. B. „die klein, Excellenz“, Hr. von Windthorst, der mit dem kleinen Biemarck die Woffenänge nicht scheute; so der kleine große Cortis Napoleon u. A.

— Druckfehler kommen jetzt seltener vor, als früher; sie aber ganz auszuwischen, will nicht gelingen. Eine Verlagsfirma in Glasgow hatte sich das Ziel gesetzt, ein topographisch vollkommenes Buch zu veröffentlichen — ein Buch ohne Druckfehler. Sechs vorzügliche Correctoren wurden angestellt, die Correctur-Abzüge wurden öffentlich ausgehängt und für das Auffinden eines Fehlers 250 Dollars Belohnung ausgesetzt, aber Niemand verdiente sich einen Preis. Trop all' dieser Vorkehrungen wurden nach der Herausgabe des Buches nicht weniger als fünf Druckfehler entdeckt.

Ein Liebesbrief

würde dich nicht interessieren, wenn du eine garantierte Salbe zur Geschwüre, Brandwunden oder Hamorrhoiden nötig hast. Otto Todd, von Ponder, Mo., schreibt: „Ich litt ein Jahr lang an einem schmerzhaften Geschwür, aber eine Büchse Bullens America-Salbe kurierte mich.“ Es ist die beste Salbe in der Welt. 25 Cts. in B. C. Boelkers Apotheke.

— Aus London schreibt man: Mit Schrecken nimmt man wahr, daß der alte Aberglaube bezüglich der Vampire noch immer da und dort im südlichen Europa haftet. So meldet eine Depesche aus der griechischen Hauptstadt Athen: „Vor etwa zwei Jahren starb ein Bauer im Dorfe Koteau, im Peloponnes. Die Leiche wurde in üblicher Weise nach den Riten der griechisch-katholischen Kirche beigesetzt. Bald aber verbreitete sich das Gerücht, daß der Verstorbene jede Nacht sein Grab zu verlassen pflege, um den Heerden in der Nachbarschaft das Blut auszusaugen — mit anderen Worten, daß er einampir geworden sei! Viele wollten gesehen haben, wie Feuerflammen aus seinem Grabe drängten. Andere behaupteten gar, daß sie ihn selber hatten hervortreten und seinem graulichen Werk nachgehen sehen. Endlich wurde großer Rath abgehalten, und dem dort gefassten Beschluß entsprechend, sollen die Dörfler nachts, bewaffnet und mit Fackeln sowie Weidraucht tragend, nach dem Friedhofe. Das Grab wurde geöffnet und unter dem Abfeuern von Schüssen wurden die Gebeine des „Vampirs“ in alle Winde zerstreut. Die Witwe des Verstorbenen geht aber jetzt gegen die Leichter dieser Grabschänderei gerichtlich vor.“ Weiterhin unter den unteren Klassen der Griechen, sowie auch bei den Rumänen und den Slavonen, ist der Glaube an Vampire noch immer sehr stark, und wie man hört, werden bei Begräbnissen in der Walachei stets „Vorwärtshafregeln“ dagegen getroffen, daß der Leiche zu einem Vampire werde. Manchmal wird ein langer Nagel durch den Schädel der Leiche getrieben, der ganze Körper mit dem Schmalz eines Schweines eingerieben, das am Ignatius-Tage geschlachtet worden ist, und ein Stock aus wildem Rosenholz wird neben die Leiche gelegt.

Misgerichte sind kostspielig.

Du machst keinen Mißgriff, wenn du Hunt's Cure gegen Krämpfe, Quieschlag, Ringwurm und judende Hamorrhoiden anwendest. Keine Kur, kein Geld. — Man hört gelegentlich wohl von faulenden Schlangen. Das Höchste darin scheint eine japanische Tiger-schlange geleistet zu haben, die kürzlich im Pariser Museum verendet, wo sie am 17. November 1899 in voller Kraft und Gesundheit angekommen war. Sie war etwas über zwei Meter lang, von prächtiger Farbe und Zeichnung, enormem Umfang und besonders bössartigem Charakter. Die Wärter bemerkten bald, daß sie sich jeder Nahrung enthalte. Gänse, Enten, Schafe, Hühner, alle möglichen Vederbissen wurden ihr vorgelegt, doch vergebens. Sie verendete nach einer freiwilligen Fastenzeit von 2 Jahren, 9 Monaten und 3 Tagen.

— Mrs. Winslow's Soothing Syrup, seit über 50 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erlösend beim Fahren gegeben, beruhigt, erweicht das Hähnelchen, lindert alle Schmerzen, turirt Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Verlangt nur Mrs. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Köcher 25 Cts. Vom 1. Juli an geben 3 weiße jeden Tag. 1/2's nicht büßig!

— Das geologische Vermessungs-Bureau hat sich an die Lösung einer Aufgabe begeben, welche für die Fortwirtschaflichkeit in den Ver. Staaten von großer Wichtigkeit werden dürfte. Es handelt sich um die Vermessung der Forst-Rezerven, verbunden mit botanischen und ökonomischen Untersuchungen über die verschiedenen Arten des Waldbestandes dafelbst. Der Anfang ist in Arizona, New Mexiko und Utah gemacht worden, und man wird im Laufe der Zeit, nach Norden weiter schreitend, die immer noch sehr bedeutenden Bestände des Westens bis zur canadischen Grenze vermessen und analysieren. In Arizona ist man bis an die Verjors-Reservierung von San Francisco vorgedrungen, welche mehr als 975,000 Acres umfaßt, und danebenfalls in der Black Mesa Reservierung, deren Areal 1,685,000 Acres einnimmt, die Arbeiten begonnen. Dergleichen hat man die Gila River Reservierung, 2,322,000 Acres, in Angriff genommen, sowie die Uintah Reservierung in Utah. Die gesammten Regierungs-Forstreserven in den Ver. Staaten umfassen 46,828,449 Acres, welche sich auf vierzehn Staaten und Territorien verteilen. Es liegt in der Absicht der Regierung, im Laufe der Zeit auf diesen ungenutzten Waldstrecken rationelle Forstwirtschaft einzuführen, um die Waldbestände nutzbar zu machen, gleichzeitig aber die Forsten zu erhalten.

Wach' den Mund auf

und verach' dich. Cheatham's abführende Fiebermittel haben alle Eigenschaften der besten flüssigen Fiebermedikation. Danks stets bereit, immer dieselbe. Keine Kur, kein Geld.

— Aus New York wird berichtet: Wieder einmal hat die Inquisition auf Ellis Island ein Deportations-Urtheil gefällt, durch welches eine aus neun Personen bestehende Familie in's Unglück geführt würde, sollte das Deportations-Urtheil durchgeführt werden. Frau Louise Kogler kam Anfangs der letzten Woche mit acht Kindern hier an, um sich zu dem Bruder ihres Gatten, welcher ein wohlhabender Mann ist, nach Fresno, Californien, zu begeben. Die Bilette für die ganze Familie nach dem Bestimmungsort waren vorantbezahlte und der Gatte soll auf dem nächsten Dampfer von Antwerpen nachkommen. Dieser war in Antwerpen zurückgeblieben, um dort seine Augen ärztlich beobachten zu lassen, damit er nicht Gefahr laufe, wegen einer Augenkrankheit mit der Familie deportirt zu werden. Anstatt den Fall bis zur Ankunft des Gatten zu vertagen, wurde sofort von der Inquisition das Deportations-Urtheil verhängt. Dieses ist nur ein vereinzelter Fall von den vielen ungerechten Entscheidungen, welche die Inquisition in den letzten Tagen abgegeben hat.

— Wenn du mit einem schlechten Geschmack im Munde aufwachst, so gebe sofort nach H. B. Schwann's Nothhilfe und hole dir eine Probe von Chamberlains Magen- und Lebermittelchen. Eine oder zwei Dosen machen dich gesund. Sie kurieren auch Billigkeit, Migraine und Vertigo.

— Die Kosten der Unterhaltung der gesammten Milch in der Robienregion werden auf \$50,000 per Tag geschätzt.

Gemüthlich.

Herr: „Wo waren Sie so lang Jean?“ Diener: „Ach, ich habe nur eben mit dem Gläubiger, den ich vorhin hinausgeschmissen habe, nebenan ein Glas Bier getrunken!“

Thousands Have Kidney Trouble and Don't Know it.

How To Find Out. Fill a bottle or common glass with your water and let it stand twenty-four hours; a sediment or settling indicates an unhealthy condition of the kidneys; if it stains your linen it is evidence of kidney trouble; too frequent desire to pass it or pain in the back is also convincing proof that the kidneys and bladder are out of order.

What to Do. There is comfort in the knowledge so often expressed, that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidney, liver, bladder and every part of the urinary passage. It corrects inability to hold water and scalding pain in passing it, or bad effects following use of liquor, wine or beer, and overcomes that unpleasant necessity of being compelled to go often during the day, and to get up many times during the night. The mild and the extraordinary effect of Swamp-Root is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases. If you need a medicine you should have the best. Sold by druggists in 50c. and \$1. sizes. You may have a sample bottle of this wonderful discovery and a book that tells more about it, both sent absolutely free by mail, address Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. When writing mention reading this generous offer in this paper.

Zeltfame Schallphänomene.

Sichere Berichte und unbeglaubigte Erzählungen über gelegentliche Schallercheinungen unbetonten Ursprungs liegen aus älterer wie neuerer Zeit und aus den verschiedensten Gegenden der Erde in nicht geringer Zahl vor. Bald handelt es sich um bloße Geräusche, bald um eigentliche Klänge, ja, sogar um vollständige musikalische Tonfolgen. Bekannt ist das Klängen der Memnonsäule bei Theben zur Zeit des Sonnenaufgangs. Von dem gelegentlich auf der Insel Ceylon gehörten nächtlichen Geheul weiß man seit langer Zeit, daß es von einem Vogel ausgeht, der in der Sprache der Eingeborenen den Namen Tufelsvogel führt. Doch solche Schallercheinungen besonders in älterer Zeit Gelegenheit zu abergläubischen Deutungen boten, kann nicht Wunder nehmen. Der alte Caro Grammaticus meinte in dem Gesänge des Treibeises wimmernde Stimmen zu vernehmen, und das Brüllen isländischer Quitten wurde noch im 18. Jahrhundert von Peucer dem Schläger der Verdammten zugeschrieben.

Schallercheinungen im Wüstenlande sind aus Afghanistan, der westlichen Sahara und vom Ufer des Rothen Meeres bekannt. Aus der Sahara berichtete der Forschungsreisende O. Lang folgendes: „Amitten der Einöde hört man plötzlich aus dem Innern eines Sandberges heraus einen langen, dumpfen Ton, wie von einer Trompete, der einige Sekunden anhält, dann aufhört, um noch kurzer Zeit aus einer andern Gegend wieder zu ertönen.“ Häufig besprochen ist der finstliche Glodenberg am Golf von Suez. Er bildet ein Sandsteinplateau, das oben in eine Fluglandebene übergeht und einen schräg vom Meer aus ansteigenden Einschnitt zeigt. Sowohl durch den Tritt des Wanderers als auch durch Windstöße wird der feine Sand in der Hohlkehle zum Rollen und damit zum Tönen gebracht.

Sogenannte „singende Thäler“ gibt es mehrere, so die Sanbalp, ein kleines Thal im Glerner Hochgebirge, von dem schon Scheuchzer vor 200 Jahren berichtete, daß dort gelegentlich musikalische Töne vernommen würden. Ein anderes singendes Thal befindet sich an der steirischen Koralpe; es ist eine kleine, an drei Seiten von Felsen umgebene Mulde, aus der, wenn man den Raum betritt, leise, harmonische Töne in das Ohr des Besuchers dringen, doch nur, wenn Windstöße herrschen, bei stärkerem Winde verschwinden die Töne. Den Ursprung dieses „Gesäutes“ sucht Mallin in einer Quelle, die in der Nähe des Gipfels entspringt und rauschend durch das Steingeröll rieselt. Die Felswände wirken als Reflektoren. Das bekannteste Beispiel ist das sog. singende Thal von Throneden, einem kleinen Dorfe im Hochwaldgebirge zwischen Rade und Hoell. Von zuverlässigen Beobachtern wurden in jenem Thal wiederholt Töne in der Luft vernommen, deren Ursprung nicht nachzusehen ist. Besonders war es der Ingenieur Reuleaux, der dafelbst einst ein Klängen wie von fernem Glodenläuten vernahm, wobei es ihm vorkam, als wenn tiefe Glodenlöcher vom Eingange des Thaales heraufschwebten und in prächtiger Schwellung langsam vorbeimähten. Die Luft war beengt, aber von dem Brausen des Windes hoben sich die sonoren Glodenklänge unverkennbar ab.

Schwieriger ist es, sich von der Quelle der Tonbildung in den „singenden Wäldern“ eine zutreffende Vorstellung zu machen. Eine solche Stelle ist die unfern des Städtchens Trüberg im badischen Schwarzwald gelegene Waldschlucht, von der aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts berichtet wird, daß Soldaten, die in derselben lagerten, durch einen seltsamen, aus den Wipfeln der Bäume kommenden Gesang überrascht wurden.

Das Felsen musikalische Töne gelegentlich aus ihrem Innern hervorragen lassen, ist an zwei Orten in der Nähe des Urinostromes bemerkt worden. Neuerdings berichtete Pechuel-Loesche über Töne, die man in den Felsenden Deutsch-Südwestafrikas vernehmen kann. Es ist eine Art Musik, wie man sie etwa durch Blasen auf einem Kamme hervorbringt. Durch Ausschüttung haben sich von den Felsen dort dünne Gesteinschalen losgerissen, die aber noch an einzelnen Punkten mit dem Hauptgestein zusammenhängen. Wenn nun der Wind diese Platten in vibrierende Bewegung versetzt, so bringen merkwürdige Töne an das Ohr des erstunken Reisenden. In andern Fällen geben die durch Auswaschung oft überaus zerfärrten Lateritgebilde Westafrikas dem hindurchstreichenden Winde nicht selten Gelegenheit, mannigfache Klangercheinungen, sogar heftigen Lärm zu erzeugen, so daß die Neger glauben, ein unterirdisches Riesenthier mache sich bemerkbar. Bemerkenswerth sind endlich gewisse Knallphänomene, meist dumpfe, kurz andauernde, fernem Geschützdonner ähnliche Detonationen. Sie sind in zwei nördlicher entfernten Gegenden gehört worden. Die Flamänder nennen sie Rebellknallen, im Schweizer Kanton Freiburg sind sie als Murmer Schießen bekannt, am Bodensee als Seeschießen. Schöne Frühlings- und Herbsttage scheinen nach Brauers Meinung diese Schallphänomene zu begünstigen. Professor Günther glaubt, daß sie aus dem Erdinnern heraufsteigen und vielleicht mit sehr schwachen, erdbebenähnlichen Bewegungen in Beziehung stehen.

Aus dem Berichtesaal. Richter (zum Zeugen): „Hat Ihnen der des Diebstahls Angeklagte Josef Müller kein Versprechen gemacht?“ „Ja, Herr Richter!“ „Was denn?“ „Er hat mir versprochen, daß er mich mittelwöchentlich besuche, wenn ich gegen ihn zu.“

Schlichter. Das Gute trübt sich Bahn, wenn sich nicht vorher das Genid gebrochen. Bei der Heimkehr. Betrunkener (als seine Frau eine gute Garbenerpredigt hält): Ein Glück, man nicht auch noch doppelt böse!

Schwächlichen Kindern welche an Scropheln, Blutarmuth und unzureichender Blutnahrung leiden, bringt Forni's Alpenkrauter-Blutbeleber neue Lebenskraft. Er macht gesundes neues Blut, Muskeln und Knochen. Seit 100 Jahren im Gebrauch. Zu haben bei Colal-Agenten oder direkt von Dr. Peter Fahrney, 112-114 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Landas Mühlen-Depot. Futter aller Art jederzeit vorrätig. Weizen, Korn, Hafer, Reis, Baumwollsaamen, Korbmehl und Feld-Saamereten zu den allerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität. Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge. Um geeigneten Zulpruch wird aufmerksam erucht.

THE KATY FLYER. KATY SAYS: "ONE FARE AND \$2.00 FOR THE ROUND TRIP TO TOURIST RESORTS IN THE NORTH, NORTH-WEST, EAST AND SOUTHEAST. WRITE TO 'KATY' DALLAS, TEX. AND TELL WHERE YOU WANT TO GO.

Die Berle von Texas. Größte Brauerei südlich von St. Louis. Lehtjährige Verkäufe 150,000 Faß mehr als irgend eine Brauerei im Süden. PEARL BEER. San Antonio Brewing Ass'n. Ein durchaus einheimisches Institut. Robert Krause, Agent für Neu Braunfels und Umgegend.

Vom „Bohemian Jobn“.

Ich ergreife den Bleistift, um meine letzten Erlebnisse und Reise per Dampf in aller Kürze niederzuschreiben. Ich versuchte es nämlich diesmal per Eisenbahn, denn ich dachte, es müsste schneller gehen. Aber o weh! ich täuschte mich da gewaltig. Am 15. Oktober fuhren ich und Freund Salomon Eder nach Kofhart, um die Fair zu besuchen. Ich dachte, man könnte da am Wege auch gleich bei den Abonnenten vorbeisprechen. Nachdem wir eine Strecke gefahren, rief ich dem Condukteur zu, er sollte mal cadaltea; natürlich in englischer Sprache. Er sah mich an und fragte: „What's the matter?“ Ich erklärte ihm, daß ich schnell nach dem Hause eines Abonnenten hinüberlaufen wollte, um dort eine Quittung zu schreiben. Er meinte aber, das sei nicht Mode auf den texanischen Eisenbahnen, und ebe er mir die Sache ordentlich erklärt hätte, biß es schon „Kofhart!“ und ich war schon bei allen Abonnenten vorbeigefahren. Da mußte ich mich eben in das Unvermeidliche fügen.

In Kofhart fand ich eine furchtbare Menschenmenge versammelt. Ich hörte, daß an demselben Tage ein großes Statuenfest und wollte auch mal mein Geschick beweisen. Es ging aber schief. Anfangs ging es zwar glatt genug; doch als wir fertig waren, war ich einen großen Silberdolbar los. Abends jedoch erholte ich mich wieder gründlich von all diesen Enttäuschungen, denn ich traf in Louis Schrey's Parkgarten eine fröhliche Schaar Hermannbrüder an, darunter auch Herrn Gustav Heilig von LaGrange und Herrn Wilhelm Hoffmeister von Kofhart, beide Leidensgefährten. Wenn ich diesmal auch keine glänzenden Geschäfte gemacht habe, so wird mir dieser Abend doch lange eine schöne Erinnerung bleiben.

Am nächsten Morgen in aller Frühe ging ich an's Zeitungsgeschäft und wartete die folgenden Abonnenten für die Tante an: August Schümann, Adolph Kreymer, Adolph Bodemann, Paul Seeliger, Gustav Neuse, John Hartung, Oswald Schaar Schmidt, Carl Jäger, Louis Neß und August Moas.

Nebenbei schrieb ich Quittungen für die Herren Carl Kreuz, Percy Horke, Walter Pieper, Gustav Schulte, Edr. Kannemeyer und H. S. Schulz, welcher sein Geschäft an Herrn Otto Schröder verkauft hat. Dann trug ich noch Herrn Musikmeister Fritz Kufe als neuen Abonnenten ein, dessen Kapelle die Festmusik lieferte. Die Herren Edr. Weiger und Wilhelm Damerou, beide alte Neu-Braunfelsler, sind beide auch Kapellmeister. Es war eine wahre Freude, diese Musik anzuhören. Wenn ich in eine fremde Stadt komme, so treffe ich jedesmal Neu-Braunfelsler, welche angesehene Stellungen innehaben; das freut mich herzlich.

Von mehreren Freunden wurde ich eingeladen, sie zu besuchen, kann aber die Einladung erst nächste Woche befolgen, denn mit der Eisenbahn unternehme ich keine Zeitungsfahrt mehr. Wenn ich mal vor einem Hause bin, will ich nicht so mit nichts die nichts vorbeiziehen.

Das Fest in Kofhart war sehr gut besucht, denn die Leute kamen von allen Himmelsgegenden dort zusammen. Hätte ich den ersten Preis erhalten, der mir eigentlich zulam, so wäre ich vielleicht noch länger geblieben. Den ersten Preis erhielt aber doch ein Neu-Braunfelsler, nämlich Herr Ederhardt Mittendorf, und somit gab ich mich zufrieden und dampfte per Dampf roß wieder nach Neu-Braunfels zurück.

Am nächsten Morgen verbandelte ich die Neu-Braunfelsler Zeitung an die Herren Hermann Bartsch von Seguin und Ernst Hoffmann von Karnes City und schrieb Quittungen für Frau Edr. Naumann und Herrn August Moas. Dann traf ich meinen alten Jugendfreund Joseph Schneider von Gonzales, der sich ebenfalls die Tante bestellte. Ferner verkaufte ich die Tante noch an die Herren Henry Gold von Clear Spring, Gustav Hilbert, der die Farm des Herrn Wm. Maus gekauft hat, John Manger in Monclova, Mexico, u. Adolph Stahl, der sich eine Farm bei Helotes gekauft hat und, wie ich höre, nächsten Monat mit Hel. Stein von Bulverde fröhliche Hochzeit feiern wird. Ich gratuliere schon im Voraus!

Dann schrieb ich noch Quittungen für die Herren Georg Staudt und Otto Müller, und besuchte auch die Tante, die ich beim besten Wohlbehagen antraf.

Als ich nach Hause wollte, traf ich am Bahnhof Herrn Martin Schwab, der mir mitteilte, er habe noch keine Cotton verkauft, aber er habe Geld, das er schon letztes Jahr mit nach Deutschland genommen hatte. Ich bekam also Silberlinge die eine Zererei mitgemacht hatten; sie haben aber genau so aus, wie andere auch.

Am nächsten Tage besuchte ich das Er-

Achte jährliche Comal County Fair

NEW BRAUNFELS am 2. November 1902.

Pferde-, Vieh- und Geflügel-Ausstellung, Wettrennen, Broncho-Reiten, Base Ball, Volksbelustigungen und Concerte.

Programm.

Sonntag, den 2. November.

- 9 Uhr Vormittags: Ausstellung. — Entscheidung der Preisrichter über ausgeleihte Pferde, Vieh und Geflügel.
- 10 Uhr Vormittags: Base Ball.
- 2 Uhr Nachmittags: Eröffnungsgespräch von Herrn Karl Koch.
- 3 1/2 Uhr Nachmittags: Wettrennen, Gel- und Broncho Reiten.

Concert und Tanz.

teils des Teutonia Farmer-Vereins, wovon ich ebenfalls Mitglied bin, in der Germania-Halle in Hortontown. Hier traf ich, wie gewöhnlich, eine lustige Gesellschaft; es waren auch eine ganze Menge Candidaten zugegen. Herr Fritz Kraft, Präsident des Vereins, hielt die Festrede und Bartels Kapelle lieferte die Tonmusik, mit Piano-, Flöten- und Geigenbegleitung; ohne zu schmeicheln, kann ich sagen, daß es allerliebste klang. Selbstverständlich tanzte ich meinen Theil, und alle Anwesenden amüsierten sich auf's Beste.

Als Fest-Comite fungierten die Herren Fritz Kraft, Fritz Söcking, H. A. Rose, W. H. Dicks, Felix Kempel und Albert Kürten. Nicht die geringste Störung kam vor. Wie ich höre, soll dort bald ein Bürgerball stattfinden; da geb' ich sure wieder hin. Dieser Verein ist noch jung, nimmt aber unter seiner tüchtigen Leitung rasch an Mitgliederzahl zu. Jeder Farmer in jener Gegend sollte beitreten, denn Einzigkeit macht stark.

Die Enttäuschungen und Wogen bei Kofhart zu beschreiben, vermag ich diesmal nicht, denn man reißt mit dem Zuge viel zu schnell; der hält nicht mal an, wo man Einem zeigen könnte; das nächstemal jedoch werde ich mir alles genauer ansehen, denn ich fahre dann in meiner eigenen Equipage und halte still, wann und wo es mir gefällt.

Da ich schon mehrfach befragt worden bin, wo eigentlich dieses Schönthal liegt, sei hiermit Jedermann kund und zu wissen: Schönthal liegt genau 14 Meilen westlich von Neu-Braunfels und 4 Meilen von Braden. Es wohnen lauter Deutsche dort, bis auf meine Wenigkeit, unrichtig rechnet auch zu den Deutschen, obgleich ich ein geborener Böhme bin. Wer nach Schönthal kommt, der wird gut behandelt; glaubt Ihr lieben Leser dies nicht, so kommt mal zum Bohemian Jobn; der schreibt Euch gleich eine Quittung — für \$25.

Bohemian Jobn.

* Die Ausstellung in San Antonio wurde am Samstag durch Governor Sayers offiziell eröffnet.

Ein gefährlicher Sprung vom 14,134 Fuß hohen Pike's Peak führt Gehirnerweichung nicht, aber eine 25 Cents-Büchse von Cheatham's Laxative Cill Tablets kurirt Wechselstieber. Keine Kur, kein Geld.

Notice of Final Account.

THE STATE OF TEXAS.

To all persons interested in the Estate of John Sippel Deceased: Ernst S. Sippel, Administrator of the Estate of said John Sippel Deceased, has filed in the County Court of Comal County his Final Account of the condition of said estate, together with an application to thereof, which will be heard by our said Court on the First Monday in November A. D. 1902, same being the 3rd day of November A. D. 1902, at the Court House of said Comal County in the City of New Braunfels, at which time and place all persons interested in said estate are required to appear and contest said Final Account and application, if they see proper.

Witness R. Richter, Clerk of the County Court of Comal County. Given under my hand and the seal of said Court at my office in New Braunfels, on this 27th day of September A. D. 1902.

R. RICHTER, Clerk County Court Comal County, Tex.

Der einzige Circus, der in dieser Saison kommt!

In Neu-Braunfels

einen Tag nur.

Mittwoch, den 29. Oktbr.

GENTRY BROS United Shows.

Amerika's größte und vollständigste Ausstellung von dressirten Thieren. Bietet viele neue Attraktionen erster Klasse dieses Jahr.



- 200 dressirte Pferde, Hunde und Ponies.
- 50 Affen-Komödianten.
- 2 Herden vorstellende Elefanten.

Congress jugendlicher mexikanischer Rauher Reiter.

Kaiserliche Truppe Japaner: Die Familie Yamada.

Positiv der größte derartige Circus in der Welt.

Seht Euch die großartige Straßen-Parade an, die brillanteste Miniatur-Prachtentfaltung, die je dagewesen ist, um 10 Uhr vormittags.

Zwei Vorstellungen: nachmittags um 2 Uhr und abends um 8 Uhr.

Arbeitsezel u. Pferde,

große und kleine, zu verkaufen. H. D. Grüne.

Eine gute Farm

zu verkaufen bei Wetmore, Bexar County, Texas, enthaltend 210 Aker, davon 100 in Cultur, 50 Aker gutes Heuland, das übrige in Pasture, gutes Wohnhaus und Scheune, gutes Kletterhaus, Brunnen und Tank; Gin, Store, Post Office, Bahnhof und Schule sehr nahe. Man wende sich an H. J. Hines, Wetmore, Texas.

Warnung!

Auf meinem Lande bei Neu-Braunfels ist hiermit Jagen, Fischen und Kampiren unterlagt. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt werden. E. R. Hübler.

Alle Sorten fleisch,

selbstfabrizirte Würst, nördliche Därme bleißes frisches Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei Harry Wergelle, Wegels Store-Gebäude, Seguin Str.

Zu verrenten.

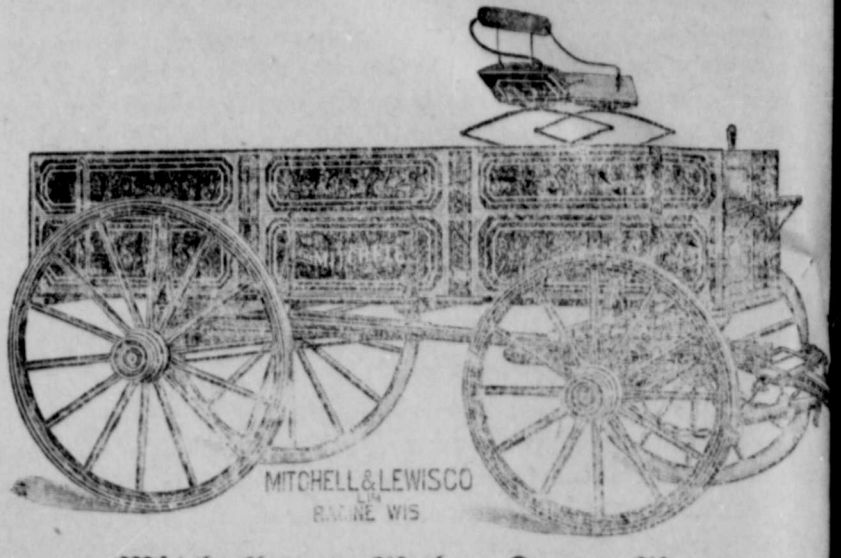
Mein Haus nebst Stallung in der Seguin-Strasse. Desgleichen 12 Aker Land mit Gebäulichkeiten an der Guadalupe, 1 Meile vom Public Square. H. Simon.

Warnung!

Jeden auf unseren Ländereien ist strengstens verboten. Zuwiderhandelnde werden wir gerichtlich belangt. Ernest Obtrich, Carl Weidner, Otto Spitzler, Theodor Boie, John Doeber, Ebas Bergemann jr., A. G. Stary, Conrad Pope, W. S. Smithson, Ed. Ventermühl, Max Bieschang.

N. Holz & Son

Händler in allen Sorten Ackerbau-Geräthschäften.



Mitchell und Weber Farm-Wagen, Buggies, Surreys und Ambulancen.



Avery's Simple Sulkies, Pluto Disc Plows.

HEINRICH ORTH

Schmied und Stellmacher. Pferdebeihlagen eine Spezialität.

Reparaturen an Fuhrwerken, sowie alle Klassen Schmiedearbeiten werden prompt und sauber ausgeführt. Gummireifen werden aufgezoogen und reparirt.

San Antonio-Strasse, Neu-Braunfels

MOEBELN

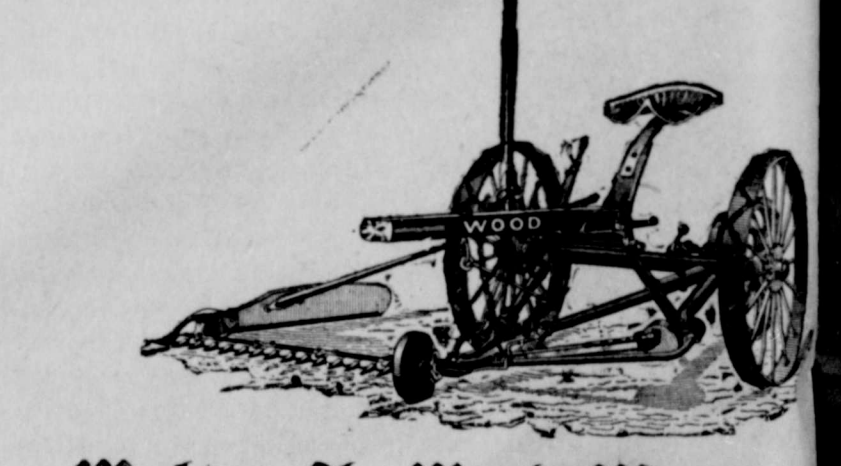
Eine große Auswahl ganz neue Möbeln, zu allen Preisen, für alle Zwecke von Küche bis zum Parlor. Gefasste Sachen werden frei in's Haus geliefern.

Reparaturen werden gut, billig und prompt besorgt. Um geneigten Zuspruch wird gebeten.

A. W. LUBEWIG & SONS

Wm. SCHMIDT,

Händler in allen Sorten von Farmgeräthschäften



Walter A. Wood Mower.

Garantirt der beste Mower im Markt. Studebaker Farm- und Spring-Wagen, Carriages und Buggies.

Schön gelegene Bauplätze (an der oberen San Antonio Strasse) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Titel garantirt. Adolf Holz.

Gute Gelegenheit! Mein ganzer Vorrath an feinen Whisky-Sorten, Viqueuren und Wein ist vom 12. Oktober an billig zu verkaufen. "Five Jacks" Whiskey, früher \$4.00 die Gallone, jetzt \$2.50. Rose Valley, früher \$4.00, jetzt \$2.50. World's Champion, früher \$3.00, jetzt \$2.00. Kansas Wein, früher \$1.00, jetzt 75 Cents. Bruno Bettge, 307 E. Texas.

Land zu verkaufen Große und kleine Stücke Land in jedem County zu verkaufen. Man wende sich an Ebas Bergemann, Gonzales, Tex.

Ein treuer Rathgeber und ein wahrer Schatz Ein hochgelegenes deutsche Wert. Der Herr "Acker" neue und verbesserte Waagen, mit den besten Verbindungen, welche von keinem anderen geteilt werden. Ein solches Waagen ist ein sehr nützliches Mittel für immer beständig zu haben. Ein unerschöpfliches Vertheilungsbüchlein ist ein sehr nützliches Mittel für die Wirtschaft, welches für die Wirtschaft von 50 Cts. an bis zu 100 Cts. kostet, ist ein sehr nützliches Mittel für die Wirtschaft. Deutsches Heil-Insulin, 10 East 8th Street, New York (früher 11 Clinton Place).